

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 26.

Donnerstag den 1. Februar

1883.

Virginia-Präparate.

Von den hohen und höchsten **Kaiserlichen und Königlichen Behörden, Kliniken und Instituten** fast sämtlicher deutscher Universitäten, sowie von den **hervorragendsten Autoritäten der Wissenschaft und Praxis**, als den Herren:

Dr. Bardeleben, Dr. **Wilms**, Berlin; Dr. **von Nussbaum**, München; Dr. **Roser**, Marburg; Dr. **Esmarch**, Kiel; Dr. **von Bruns**, Tübingen; Dr. **Czerny**, Heidelberg; Dr. **Maas**, Freiburg i. B.; Dr. **Volkmann**, Halle a. d. S.; Dr. **Heinecke**, Erlangen; Dr. **Ried**, Jena; Dr. **Fischer**, Breslau; Dr. **Böttger**, Frankfurt a. M.; Dr. **Socin**, Basel; Dr. **Eulenburg**, Greifswald; Dr. **Trendelenburg**, Rostock u. A. m.

ist geprüft und anerkannt worden, dass das Hellfrische Mineralfett „**Virginia**“ eine völlig neutral reagierende Fettmasse ist, welche weder Säure bilden, noch ranzig werden kann, **auf der zartesten Haut nicht den geringsten Reiz ausübt** und daher auch für cosmetische Zwecke allen Thier- und Pflanzenfetten unbedingt vorzuziehen ist.

Aus diesem Mineralfett „**Virginia**“ habe ich mit Beihilfe eines tüchtigen Chemikers eine **absolut chemisch reine Seife** angefertigt und dieselbe unter dem Namen

Rosener's Virginia-Seife

in den Handel gebracht.

Selbst die beste und reinste Glycerinseife kann nie eine so **wohlthätige und milde** Wirkung auf die Haut ausüben, als **Rosener's Virginia-Seife** sie ausüben wird.

Frei von jeder Schärfe, hat sie in Folge ihrer **Reinheit, Zartheit und Milde** die sichere Aussicht, von einem Jeden, der sie gebraucht, als die beste aller existirenden Seifen anerkannt zu werden.

Rosener's Virginia-Seife erzeugt eine feine und sammetartige Haut, entfernt **alle Hautmängel** und verleiht dem Teint eine **jugendliche Frische, Belebung und Zartheit. Als Kinderseife ist sie ganz besonders zu empfehlen.**

Preis per Stück **60 Pf.** und **1 Mk.**

Allein ächt zu haben bei **Ed. Rosener**, Kranzplatz 5.

Rosener's Virginia-Pomade,

ebenfalls aus dem Mineralfett „**Virginia**“ unter Zusatzung der erprobtesten, auf die Haarwurzeln wirksamsten Ingredienzien zubereitet, wird für Haar- und Kopfhautpflege von den **hervorragendsten Aerzten** auf das Wärmste empfohlen, da sie allein den schädlichen Haarpilz und die lästigen Schuppen, welche die Haarwurzel ersticken und vernichten, von der Kopfhaut sicher entfernt und dadurch das vorzeitige Absterben, Ergrauen und Ausfallen der Haare stets verhindert.

Haarwuchs, einer Pflanze gleich, kann nur auf einer gesunden und reinen Kopfhaut gedeihen; um dieselbe aber in einem bleibend gesunden Zustande zu erhalten, bedarf sie einer sorgsamten Pflege. Dazu eignet sich aber nichts besser als **Rosener's Virginia-Pomade**.

Dieselbe ist kein sogenanntes „**Haarerzeugungsmittel**“, das meistens viel Geld kostet und wenig Haare erzeugt, sondern ein die Haarwurzel stärkendes **Reinigungs- und Erfrischungsmittel**, welches den Haarboden rein, geschmeidig und lebendig, das Haar seidenweich und natürlich glänzend macht.

Alle anderen Pomaden und Oele können, wenn sie nicht vorher ranzig waren, auf der Kopfhaut durch die ausströmende Wärme oxydiren und ranzig werden und dadurch ungemein schädlich wirken.

Rosener's Virginia-Pomade ist dem Oxydiren und Ranzigwerden selbst bei noch so langer Lagerung und unter dem Einfluss der grössten Wärme niemals unterworfen, wofür die vollständigste Garantie übernommen, resp. der dafür gezahlte Preis zurückerstattet wird.

Ausserdem schmiert und klebt **Rosener's Virginia-Pomade** das Haar nicht ein wie alle anderen Pomaden, Oele etc., sondern erhält dasselbe stets locker und rein, so dass Damen nach dem Gebrauch derselben ihr Haar zu jeder Frisur sofort wieder verwenden können.

Rosener's Virginia-Pomade wird 3 bis 4 Mal wöchentlich angewendet und zwar so, dass nicht nur das Haar, sondern auch die Kopfhaut damit einge-
rieben wird.

Preis per Glas **1 Mk. 50 Pf.**

3201

Familien-Nachrichten.

Berwandten und Bekannten die traurige Nachricht von dem am 27. d. Mts. plötzlich an einem Herzschlage erfolgten Ableben unserer unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Margarethe Grün Wwe.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 4 Uhr zu Weilsbach statt.

Um stille Theilnahme bitten

3677 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Wiesbaden, den 31. Januar 1883.

3677

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter, Tante und Schwiegermutter, **Johannette Ries, geb. Scherer**, am Montag den 29. Januar nach langem und schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag den 2. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Nicolassstraße 12, aus statt. Um stille Theilnahme bitten

3658 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Katholischer Kirchenchor.

Unsern verehrl. Mitgliedern die Trauer-Nachricht, daß unser ältestes actives Mitglied, Herr **Heinrich Port**, in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. Die Beerdigung findet Freitag den 2. Februar Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 15, aus statt. Abgang mit der Vereinsfahne präcis 3 1/2 Uhr von der kath. Hofkirche, woselbst um allgemeines Erscheinen bittet

Der Vorstand.

NB. Abzeichen müssen angelegt werden. 251

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Bruders und Schwagers,

Heinrich Wehmeier,

sowie allen denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten und für die reichen Blumen Spenden unseren tiefgefühltesten Dank.

3426 **Die tieftrauernde Gattin nebst Tochter.**

Drainage-Röhren

von **W. P. Mayer II.** in Biersstadt habe zum Verlaufe auf Lager genommen und liefere **Drainage-Röhren** sowohl ab Lager hier, wie ab Lager in Biersstadt zu äußerst niedrigen Preisen.

Ludwig Usinger Nachfolger,

(Inhaber: J. B. Zachler),

123 Baumaterialien-Handlung, 4 Neugasse 4.

Alle Sorten **Möbel** sind sehr billig zu verkaufen
20 Goldgasse 20. 3691

Blinder-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten von **Korbarbeiten** und **Korbpreparaturen**, sowie alle **Rohrstuhlgeflechte** und **Stroharbeiten**, als: Strohmatten, Flaschenhüllen u., schnell und billigt besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per **Postkarte** oder bei Herrn Kaufmann **Enders**, Michaelsberg 32.

Waaren-Niederlagen befinden sich bei Herrn **Zimmermann**, Neugasse 1, und bei Herrn **Schwarz**, Webergasse 33. Auch dorten werden Bestellungen angenommen. 146

Kinderschule.

In meiner **Strick- und Spielschule** können noch Kinder aufgenommen werden. Großer **Garten**, bei ungünstigem Wetter großes **Treibhaus**. **Emserstraße 10.** 3632

An hochlöbl. Gemeinderath!

Warum werden die **Armensorge** im städt. **Krankenhaus** dieses Jahr wieder aus der Hand vergeben? 3710

Nach Schierstein.

Zum heutigen Wiegenfeste

Wünschen wir das Beste

Dem Freunde **Dietrich Friedrich.**

Mit Dir zu feiern den heutigen Tag,

Freuen wir uns bei jedem Gelag,

Bratwurst und Schinken,

Salatchen mit Wurst.

Werk Dir's Gesandter,

Groß ist der Durst. 3660

Coats zu kaufen ges. **H. Friedrichstr. 37, Glanzwäscherei.** 3627

Verloren, gefunden etc.

20 Mark Belohnung

erhält Derjenige, welcher eine am Sonntag Morgen von der Emserstraße aus über den Schulberg nach der Lehrsstraße verlorene **goldene Damenuhr**, woran noch ein Stück der zer-rissenen goldenen Kette hängt, Lehrsstraße 9 abgibt. 3489

Ein **silbernes Armband** verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Karlstraße 8, Parterre.** 3680

Ein **Ring** gefunden. Abzug. auf der Straßenmühle.

Entlaufen ein schwarzer **Hund**, eine Art **Neufundländer**, auf den Namen „**Sultan**“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung **Parlstraße 85.** 3481

Immobilien, Capitalien etc.

Villa zum Alleinbewohnen mit Stallung und Remise, in feiner Lage (**Parlstraße**), mit über 1 Morgen schön angelegtem, schattigen Garten, zu dem billigen Preise von 50,000 Mark zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 3697

Haus ohne Hinterhaus mit 3 Wohnungen à 3 Zimmer, Küche u., gut rentirend, ist zu billigem Preise zu verkaufen. **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 3364

Prachtvolle Villen zu dem Preise von 50—90,000 Mark in den schönsten Lagen zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 3698

Landhäuser mit schönen Gärten, 10-, 22- und 26,000 Mk. zu verkaufen. **G. Mahr, große Burgstraße 14.** 3699

Privathaus in feinsten Lage mit großem Hof, Garten, sehr billig zu verkaufen. **G. Mahr, große Burgstraße 14.** 3700
(Fortsetzung in der Beilage.)

barbeiten
geflechte
hülfsen z.,

e oder bei

Zimmer.
z., Weber.
mmen. 146

noch Kinder
ungünstigem
3632

h!
Kranken-
3710

le.

3660
cherei. 3627

etc

g

gen von der
straße ver-
schön der zer-
3489
eben gegen
3680
rahenmühle.
Neufund-
geben gegen
3481

n etc

rd Remise,
schön ange-
Preise von

e 14. 3697

Zimmer,
Breite zu
10. 3364

0,000 Mart

e 14. 3698

6,000 Mt.,

e 14. 3699

Garten, sehr

ße 14. 3700

Eine durchaus perfecte **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern, auf Verlangen auch außer dem Hause. Näheres Kirchhofsgasse 6, Parterre. 3717

Ein gebrauchter **Handkarren**, auf Federn ruhend, billig zu verkaufen in der Brauerei Feldstraße. 3626

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine reinf. Frau sucht Monatt. N. Saalgasse 16, 5th. 3663
Eine tücht. Wasch- und Putzfrau sucht Arbeit gegen geringen Lohn oder auch sonst. Beschäftigung. Näh. Hochstraße 27. 3684
Eine Putz- u. Waschfrau sucht Arbeit. N. Weberg. 40, 5th.
Ein ordentliches Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Friedrichstraße 37, 3 St. bei Frn. Bach. 3650
Ein geflestes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht zum 15. Februar Stelle. Näheres Kapellenstraße 16, Parterre. 3646

Ein Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht eine Stelle. Näh. Dranienstraße 25 im 3. Stock. 3647

Ein Mädchen von Lande, welches selbstständig melken kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Bahnhofstraße 20, Seitenbau links. 3653

Ein solides Mädchen, welches gut kochen kann, sucht Stelle. Näheres Karlsruferstraße 3. 3652

Ein junges Mädchen vom Lande, das noch nicht gedient hat, i. St. bei Kindern. Näh. Ellenbogengasse 15 bei Frau Heeb. 3696

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in einem Hotel oder Privathause. Näheres Römerberg 36, Vorderhaus. 3709

Eine geflechte Person, welche kochen, Maschinennähen, in allen Handarbeiten gut erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 3689

Eine Wittve, welche perfekt kochen kann und die Hausarbeit gut versteht, gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 3706

Eine junge Wittve, welche in allen Hand- und Hausarbeiten durchaus erfahren, wünscht baldigst Stellung als Haushälterin. Näheres Helsenstraße 26 im Hinterhaus, Parterre. 3690

Ein gutempfohlenes Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Steingasse 14. 3711

Eine gutbürgerl. Köchin und ein geflehtes Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen. N. Schwaibacherstr. 55, B. I. 3720

Eine Köchin mit 5jährigen Zeugnissen, welche Hausarbeit verrichtet, eine perfekte **Kammerjungfer** mit 6jährigen Zeugnissen und ein Zimmermädchen suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3718

Hotelzimmermädchen empfiehlt **Ritter**, Webergasse 15.

Mehrere **deutsche Frauen**, sowie eine geprüfte **Kinder- gärtnerin** mit 4jährigen Zeugnissen suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5 (Bureau „Germania“). 3713

Ein junges Mädchen vom Lande aus guter Familie sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder zu Kindern. Näh. bei R. Dillmann, Metzgergasse 2. 3666

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. N. Mauergasse 21, 2 St. 3657

Ein **perfekte Köchin** sucht Stelle auf gleich. Näheres **Walramstraße 17, Parterre rechts**. 3681

Ein älteres Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Hochstraße 4, Parterre. 3675

Ein braves Hausmädchen mit 7jährigen Zeugnissen, im Nähen, Bügeln und Serviren perfekt, sucht Stelle. Näheres Metzgergasse 21, 2 Stiegen hoch. 3674

2 Mädchen mit 4- und 5jähr. Zeugnissen, welche die gutbürgerl. Küche und sonst alle Arbeiten verstehen, suchen sogleich und zum 15. Februar Stellen. Näh. Metzgergasse 21, 2 Stiegen hoch. 3674

Ein **cautionsfähiger Bureau-Diener** sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 3718

Ein j. **Gärtner** wünscht Stellung, am liebsten bei einer Herrschaft, auch in's Ausland; derselbe ist bewandert in Topf- cultur, Binderei und Landschafts-Gärtnerei. Gute Zeugnisse. Näheres in der Expedition d. Bl. 3707

Personen, die gesucht werden:

Ein durchaus erfahrenes **Bügelmädchen** wird gesucht bei W. Schiebeler, Bleiche im Wellritthal. 3678

Eine Monatfrau gesucht Kirchgasse 16. 3656

Eine Monatfrau wird gesucht. Näh. Exped. 3643

Ein durchaus zuverlässiges **Kinder- mädchen** wird sofort gesucht **Adolphs-allee 11, eine Treppe hoch**. 3654

Gesucht 8-10 Mädchen, welche bgl. kochen k., u. Mädchen, welche melken k., d. Fr. Schug, Webergasse 45. 3462

Ein Mädchen, welches perfekt kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird sogleich gesucht. Näheres Expedition. 3512

Ein einfaches Mädchen gleich gesucht Marktstraße 32. 3691

Eine tüchtige Köchin, ein Herrschafts-Hausmädchen, Kinder- mädchen und Mädchen für alle Arbeit gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 3683

Ein ehrliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Herrngartenstraße 7. 3703

Gesucht 1 besseres Mädchen, welches französisch spricht, 1 gutbürgerl. Köchin, 1 Mädchen zu einer Dame, sowie Haus- und Küchenmädchen d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 3719

Ein starkes Mädchen vom Lande wird gesucht Wellrit- straße 19, 2 Stiegen hoch. 3712

Gesunde **Schenkamme** gesucht **Langgasse 20 (Schirmladen)**. 3715

Gesucht: 3 feinebürgerl. Köchinnen, 2 französische Bonnen, 1 anständiges Servirfräulein, 1 Restaurationsköchin, 1 israelitische Köchin nach Hamburg und 1 unverheiratheter **Diener** auf gleich durch das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 3718

Eine gute, zuverlässige **Köchin** wird gesucht **Sonnenbergerstraße 33**. 3683

Gesucht ein braves, zuverlässiges, in Küche und Haus- arbeit erfahrenes **Mädchen** mit guten Zeugnissen zum 15. Februar oder 1. März, **Louisenstraße 12, 1. St.** Zu melden Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 5-6 Uhr. 3668

Gutempfohlene Mädchen aller Branchen für gleich und später gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 3689

Gesucht ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, sowie ein Mädchen als solches allein durch **Frau Stern**, **Krauzplatz 1**. 3667

Ein Junge von 15-16 Jahren wird für leichte Arbeiten gesucht Kirchgasse 26. 3651

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht **Mauergasse 23**. 3649

Ein **braver Junge** wird als **Ausläufer** gesucht. Näher 8 Expedition. 3662

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zwei Damen suchen in einem anständigen Hause eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe des Koch- brunnen oder der Anlagen. Offerten unter Chiffre E. H. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3708

Eine aus drei Personen bestehende Familie sucht in der Rheinstraße oder deren Nähe zwei möblierte Zimmer mit Pension. Gef. Offerten unter A. S. 9 befördert die Exped. d. Bl. 3686

Angebote:

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu verm. Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Webergasse 44, 2 Stiegen hoch**. 3638

(Fortsetzung in der Beilage.)

Versteigerung

von
Viqueuren und Punsch-Essenzen.

Heute Donnerstag den 1. Februar,
Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden nach-
verzeichnete Viqueure der bekannten guten
Qualität, als:

**Hamburger Tropfen, Cognac
vieux, Jamaica-Rum, Anisette,
sowie Ananas-, Rum- und Arac-
Punsch-Essenz,**

im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

versteigert. Ich mache nochmals darauf aufmerksam,
daß die Viqueure nur guter Qualität und die
Punsch-Essenzen die bei meinen Kunden so beliebten
Marken sind.

255

Ferd. Müller, Auctionator.

Morgen Freitag

Nachmittags 2 Uhr

werden im Hause Nerostraße 27 ein

**vollständiges Glaserwerkzeug,
2 Hobelbänke und eine Parthie trodene
eichene Diele**

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

255

Ferd. Müller, Auctionator.

Ball-Handschuhe

für Herren und Damen,
2. bis 16-föpfig,

empfehlen in allen Sorten und Preisen

Handschuh-Fabrik R. Reinglass,

3673

neue Colonnade 18.

Schlittschuhbahn Dietsmühle.

Prachtvolles Eis

empfehlen bestens

Hch. Berges.

Schnupf-Tabake

sind frisch eingetroffen.

3676

J. C. Roth, Langgasse 31.

Zwei prachtvolle, weiße **Ziegen** (frisch-
melkend) zu verkaufen. Näheres Expedition. 3682

Fress-Club.

Heute Donnerstag Abends präcis 8 1/2 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Neuwahl des Vorstandes.
- 2) Vergebung des Februar-Essens.
- 3) Besprechung wegen Ankauf eines Vereinshauses und
anderweitige Placirung der gekündigten Hypotheken.

3687

Der Vorstand.

Heute

Vormittag 9 1/2 Uhr anfangend,

läßt Frau **Kühn Wwe.** wegen Aufgabe
des Geschäfts im Hause

19 Hellmundstraße 19

circa 200 Weißbinderdiele, 200 Rüst-
stangen, Hebel, Streige, 160 Dhd.
Seile, Rolle mit Seil, große Lei-
tern, Stelleitern, 2 Farbmühlen,
Ziehlarren, Schublarren, Eimer,
Bütten und vergl. mehr

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

301

Ferd. Marx, Auctionator.

Schmalz, prima, in frischer Sendung per Pfund 70 Pf.,
bei Mehrabnahme billiger.

Rüböl per Schoppen 34 "

Zucker, gemahlen " Pfd. 43—48 "

Bienenhonig, rein " " 45 "

Trauben-Gelée " " 48 "

3645 **Jean Haub**, Ecke der Mühl- und Häfnergasse.

Oberpfälzer Sandkartoffeln I. Qual.

Den verehrlichen Interessenten zur gef. Nachricht, daß
heute ein weiterer Waggon durchaus gesunde,
garantirt frostfreie Prima-Waare in bekannter
Güte eingetroffen und am Ludwig-Bahnhof ausgeladen
wird. Einige Bestellungen hierauf werden noch ent-
gegengenommen und unter billigster Berechnung prompt
ausgeführt.

Fr. Helm,

3671

Ecke der Weiß- und Hellmundstraße 29a.

Damen-Maschen-Costüme, schön ausgearbeitet,
zu billigen Preisen zu verleihen bei
2455 **Hch. Karb jr.,** Webergasse 37, 1. St.

Ein **Maskenanzug** (Bisenerin) ist billig zu verleihen.
Anzusehen Nerostraße 11, Parterre. 3696

Wiesbadener Männergesang-Verein.

Sonntag den 4. Februar Abends 8 Uhr
in den Sälen des Casinos:

Grosser Masken-Ball

mit Vertheilung von sechs Maskenpreisen
an drei Damen und drei Herren.

Tombola zu Gunsten der Ueberschwemmten.

138

Der Vorstand.**Männergesang-Verein.**

Bei Gelegenheit unseres

Masken-Balles

Sonntag den 4. Februar

veranstalten wir eine

138

Tombola

zu Gunsten der Ueberschwemmten.

Wir erlauben uns nun hiermit an die geehrten Mitglieder,
Gäste und Freunde unseres Vereins die Bitte zu richten, uns
zur Verloosung geeignete Gegenstände oder Mittel zur
Anschaffung solcher gütigst zukommen zu lassen.

Die unterzeichneten Herren sind bereit, Gaben in Empfang
zu nehmen.

Der Vorstand.

Ph. Rath, Dranienstraße.

Joh. Dillmann, Ecke der

Rhein- u. Schwalbacherstraße.

P. Enders, Michelsberg.

P. Alzen, Kirchgasse.

J. B. Zachler, Neugasse.

W. Bickel, Langgasse.

G. Warnecke, Webergasse.

Aug. Engel, Leunusstraße.

M. Stillger, Häfnergasse.

G. Bücher, Wilhelmstraße.

J. B. Weil, Röderstraße.

Männer-Turnverein.

Dienstag den 6. Febr. Abends 8 Uhr

im

Saalbau Schirmer:

Grosser**Maskenball**

mit Vertheilung von 6 Preisen

(3 Damen, 3 Herren).

Karten zu 1,50 Mk. sind zu haben bei den Herren
G. M. Rösch, Webergasse 46, M. Schembs, Lang-
gasse 22, C. Gärtner, Marktstrasse 26, und C. Stahl,
„Saalbau Schirmer“.

Cassepreis 2 Mk.

Karten für Mitglieder sind nur bei Herrn Rösch zu haben.
Hierzu ladet freundlichst ein

143

Der Vorstand.**Rappelköpp-Radau.**

Sonntag den 3. und Dienstag den 6. Febr.
in der

„EULE“.

3644

Ein neuer, billiger Domino große Burgstraße 5 im
Mantel-Geschäft. 3714

**Turn-Verein.**

Samstag den 3. Februar c.
Abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

im

Römer-Saal.

Karten für Mitglieder à 1 Mk. sind zu haben bei
unserem Mitgliedswarte, Herrn Zollinger, Neugasse 10,
und solche für Nichtmitglieder à 2 Mk. bei demselben
und in unserem Vereinslokale, zur „Stadt Frankfurt“.

Auf jede Karte kann eine nichtmaskierte Dame frei ein-
geführt werden. Für jede weitere Dame ist eine Karte
à 50 Pf. zu lösen.

Cassenpreis: 3 Mark.

193

Der Vorstand.**Saalbau Lendle.**

Am Fastnacht-Sonntag findet, wie auch
im vorigen Jahre, ein

grosser Masken-Ball

statt. — Anfang 7 Uhr.

Karten à 1 Mk. sind zu haben im Saalbau
Lendle und Abends an der Kasse. 3672

Turnverein Bierstadt.

Sonntag den 4. Februar findet in den
Räumen des Saales zum „ADLER“ ein

großer Maskenball mit Preisvertheilung

statt. Präcis 6 Uhr 59 Minuten Einzug des Bringen
Carneval. — Karten sind zu haben bei unserem Präsidenten
Ph. Kaiser, sowie bei den Gastwirthen Hepp, Krämer,
Schüler und Stiehl. Das Comité. 3642

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Ich habe eine größere Parthie genähter und gewebter

Corsets,

worunter sich die besten franz. Façons von 38 bis
40 Ctm. hoch befinden, die nur theils etwas trüb, theils
nicht mehr in allen Nummern vollständig sortirt sind, im
Preise derart zurückgesetzt, daß solches einen billigen
Gelegenheits-Kauf für jede Dame bildet.

S. Winter,

37 Langgasse 37.

2901

10 Kirchgasse 10.

Gründliche Ausführung aller Re-
paraturen an Uhren, Musikboxen u.
Gleichzeitig empfehle mein Uhrenlager.
Billigste Preise. Reelle Garantie.

E. Hisinger, Uhrmacher.

Patentgläser à 50 Pf.

3702

Ein Masken-Costüm ist billig zu verkaufen Kapellen-
straße 5 im 2. Stock. 3452

Bekanntmachung.

Morgen Freitag, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt die Firma Geis-Brühl wegen Aufgabe des Geschäftes die noch vorhandenen Waarenvorräthe als:

ca. 1000 Paar Glace-Handschuhe in verschiedenen Farben, Herrenbinden, Mäße etc., sodann die vollständige Laden-Einrichtung, bestehend in 3 Gläsern, 2 Kealen, 2 Ladenhefen,

im Ladenlokale Webergasse 27 öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Die Waaren werden um jeden Preis zugeschlagen.

301 **Ferd. Marx, Auktionator.**

Für Carneval!

Glanzpercal in allen Farben . . . per Meter 35 Pf.,
Tartan in allen Farben 50 "

empfiehlt **L. Fürth, Kirchgasse 35.** 3680

Verschiedene **Reisparthien vorzüglicher 6- und 8-Pfennig-Cigarren** verkaufe zu bedeutend **ermäßigten Preisen.** 3655

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Ausverkauf von Blumentischen.

Blumentische in Schwarz und Gold, elegant und gut, nur 5 Mk., Blumentische mit 2 Aufsätzen, in Schwarz und Gold, nur 8 Mk. 50 Pf., Blumenständer nur 2 Mk. 60 Pf. bei 3688 **Fr. Süßmilch, Rorbmacher, Nerostraße 10, 3 St.**

Bierstadter Felsenkeller.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß von heute an die Restauration wieder täglich geöffnet ist. 3634

Zum Erbprinzen.

Heute Donnerstag den 1. Februar Abends 8 1/2 Uhr:

Concert der bekannten Sänger-Gesellschaft **Helsen** (3 Damen, 2 Herren) unter Mitwirkung des Charakter-Komikers **Friedrich Huber.** 3643

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, meiner früheren Kundschaft, sowie der werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit meiner **Gastwirtschaft** zum „**Rheinischen Hof**“, Neugasse 5, Ecke der Neu- und Mauergerasse, eine

Schweine- und Kalbs-Metzgerei

verbunden und eröffnet habe, und empfehle ich prima **Schweine- und Kalbfleisch**, alle Sorten **Wurst** etc.

Um geneigten Zuspruch bittet **Achtungsvollst**

J. Heymann,

Metzger und Gastwirth,

„**Rheinischer Hof**“, Neugasse 5.

3679

Ein sehr gutes **Flügel** ist für 35 Mark zu verkaufen **Castellstraße 1, 3 Tr. 4.** 3692



Aufgepaßt!

Elegante **Damen-Maskenanzüge** in Sammt und Seide billig, 4 Duzend **Herren-Anzüge** von 1 Mark 50 Pf. und **Dominoes** von 45 Pf. im **Masken-Magazin Kirchhofgasse 3.** 3643

Althee-Brust-Bonbons,

anerkannt vorzüglichstes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit** etc., empfiehlt in frischer Qualität zu billigen Preisen die **Bonbons-Fabrik, Engros- und Detail-Verkauf,** **Heine Webergasse 5.**

3716

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei **Mart. Lemp,** **Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.** 3721

Frische Egmonder Schellfische

soeben eingetroffen bei **P. Freihen,** **Rheinstraße 41, Ecke der Karlstraße.** 3713

Gute Kohlen und fein gespaltenes **Antzündholz** empfiehlt **Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.** 7972

Särge

jeder Größe von den einfachsten bis zu den elegantesten in solider Arbeit zu mäßigen Preisen stets vorräthig **Karlstraße 30.** 3701

Ich nehme **Damen zum Frisiren** für die **Maskenbälle** an. **Frau Zöllner, Kirchhofgasse 10.** 3661

Alle Arten **Schuhmacherarbeiten** werden schnellstens und billig angefertigt; **Herrenhosen und Fled** zu **Mk. 2.70, Frauenhosen und Fled** zu **Mk. 2.— Ellenbogengasse 5, 1 St.**

Ein **Damen-Masken-Costüm** zu verleihen **Höderallee 20** im **Seitenbau.** 3636

Ein schöner **Damen-Maskenanzug** billig zu verleihen **Moritzstraße 7, Vorderhaus.** 3686

Gläser Bäuerin und ein **altdeutscher Anzug** (neu) billig zu verkaufen **Aldersstraße 55** im **Dachlogis.** 3665

Ein **Schlafsofa** zum Ausziehen zu verk. **Hermannstr. 8, 1.**

Ein guter **Küchenschrank** mit **Glasansatz** und eine gute **Kochhaarmatratze** mit **Reil** billig zu verkaufen **Castellstraße 1, 3 Treppen hoch.** 3693

Waschbütten jeder Größe und eine **Walgbütte** billig zu verkaufen **Friedrichstraße 30, Hinterhaus.** 3706

Gebrauchte Cigarrenformen werd. gesucht **Michelsberg 18.**

Für die durch die **Wasserfluthen** Bedrängten am **Rhein** und **Main** sind ferner eingegangen: Von **Abelgunda 1 Mk., St. 1 Mk.,** **Ungenannt 20 Mk.,** welches dankend bescheinigt **Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.**

Tages-Kalender.

Das **Lebensmittel-Untersuchungsamt** **Schwalbacherstraße 30** ist täglich von **Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr** für Jedermann geöffnet.

Heute Donnerstag den 1. Februar.

Gewerbeschule zu **Wiesbaden.** **Vormittags** von 8—12 und **Nachmittags** von 2—6 Uhr: **Gewerbliche Fachschule;** **Vormittags** von 10—12 Uhr: **Mädchen-Zeichenschule;** **Abends** von 5—7 Uhr: **Fachkursus für Tapezierer;** von 8—10 Uhr: **Wochen-Zeichenschule** und **gewerbliche Abendchule.** **Kriegerverein „Germania“.** **Abends** von 8—9 Uhr: **Bücher-Ausgabe;** 9 Uhr: **Gesangsprobe.**

Gymn.-Verein. **Abends** von 8—10 Uhr: **Kürturnen.** 9 Uhr: **Gesang.** **Tannus-Club, Section Wiesbaden.** **Abends** 8 1/2 Uhr: **Versammlung im Clublokale („Saalbau Schirmer“).**

Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club. **Abends** 8 1/2 Uhr: **Versammlung.** **Fisch-Club.** **Abends** 8 1/2 Uhr: **Außerordentliche Generalversammlung.** **Männer-Quartett „Hilaria“.** **Abends** 9 1/2 Uhr: **Probe.**

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 1. Februar. 24. Vorstellung. 75. Vorst. im Abonnement.

Das Nachtlager in Granada.

Romantisch-lyrische Oper in 2 Akten. Nach dem Schauspiel gleichen Namens von Fr. Kind. Bearbeitet von R. Frhr. v. Braun. Musik von Conradin Kreutzer.

(Regie: Herr Nathmann.)

Personen:

Gabriele	Fr. Weill.
Gomez, ein junger Hirte	Herr Warbed.
Ein Jäger	Herr Blum.
Ambrosio, ein alter Hirte, Gabriels Oheim	Herr Ruffert.
Basko, } Hirten	Herr Kaufmann.
Bedro, }	Herr Dornowah.
Graf Otto, ein deutscher Ritter	Herr Strecker.
Höflinge, Hirten und Hirtinnen.	

Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, 2. Februar: Extra-Concert.

Einmaliges Auftreten der Violin-Virtuosin Frä. Teresina Tua.

Locales und Provinzielles.

* (Die herzoglich nassauische Familie) beabsichtigte gestern von Königsheim nach Wien zu mehrmonatlichem Aufenthalte überzusiedeln.

* (Militärische Personal-Nachrichten.) Frhr. v. Wangenheim, Major a. D., zuletzt Hauptmann und Comp.-Chef im Regt. No. 80, unter Fortfall der ihm bei seiner Verabschiedung bewilligten Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des gedachten Regiments zur Disposition gestellt; Keller, Sec.-Lieut. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, behufs Uebertritts zur Marine (See-Bat.) ausgeschieden; Dr. Angerhausen, Assist.-Arzt 1. Klasse von der Unteroff.-Vorschule in Weiburg, zum Stabs- und Bat.-Arzt des Füß.-Bats. 5. Weibpäl. Inf.-Regts. No. 53, Dr. Wachsenschel, vom 2. Bat. (Weibpäl.) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, zum Assist.-Arzt 1. Klasse der Reserve befördert; Dr. Eichenberg, Assist.-Arzt 1. Klasse in der etatsmäßigen Stelle bei dem Gen.- und Corps-Arzt des X. Armeekorps, zur Unteroff.-Vorschule in Weiburg versetzt.

* (Schöffengericht. Sitzung vom 30. Januar.) Schöffen: Herr Zimmermeister Gerner von hier und Herr Landmann Kaiser von Biedrich. — Ein Maurer aus Dohheim, der einen hiesigen Feldhüter mit Schimpfworten belegte und ihn bedroht hatte, wenn er noch einmal in einem bestimmten Distrikt mit ihm zusammen treffe, ihn ohne Gnade und Verhörigkeit fesseln zu machen, wurde wegen Beleidigung und Bedrohung mit einem Verbrechen zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. Dabei ging der Gerichtshof von der Ansicht aus, daß der Mann es mit der Drohung doch nicht so ernst gemeint habe. — Ein hiesiger Schreinermeister hat Einspruch erhoben gegen eine wegen unerlaubten Festhaltens von Branntwein ihm zugegangenen Strafverfügung. Wegen Fehlens zweier Zeugen konnte in die Verhandlung nicht eingetreten werden. Einer der Leute, welcher gehörig geladen war und eine Entschuldigung nicht vorgebracht hat, versied in eine Ordnungsstrafe von 10 Mk. Die Sache selbst wurde vertagt. — Als im Monat September v. J. zwei junge Leute den geistigen Getränken so lange zugesprochen hatten, bis sie sich außer Stande sahen, ihre ganze Beute zu bezahlen, erbot sich der Eine, Geld herbei zu schaffen, wenn der Andere ihm nur auf einen Augenblick seine Uhr borgen wolle. Der that es. Er ging auf's Pfandhaus, verpfandete die Uhr für 6 Mk., kändigte das Geld auch richtig seinem rechtmäßigen Eigenthümer ein, befiel aber, auf die Unersahrenheit seines Freundes in solchen Dingen bauend, den erhaltenen Pfandschein für sich und verpfandete ihn später. Wegen Unterschlagung wurde er zu einer Gefängnisstrafe von 1 Woche verurtheilt.

— Am 2. September des letzten Jahres hatte in der Baum'schen Wirtschaft derselbst ein Architect ein Maurermeister hart angefahren, weil dieser sich dazu verstanden, eine Arbeit auszuführen, welche aus bestimmten Gründen seiner seiner Kollegen hatte übernehmen wollen, und bei dieser Gelegenheit waren u. A. die Worte gefallen, einer unserer städtischen Beamten trage die Schuld an dem kurz vorher erfolgten Selbstmorde des Maurermeisters J. von hier. Von der vorgelegten Behörde des betreffenden Beamten wurde Strafantrag gegen den Architecten gestellt wegen öffentlicher Beleidigung. Der Gerichtshof erachtete ihn für überführt, belegte ihn mit einer Geldstrafe von 60 Mk. event. für je 5 Mk. 1 Tag Gefängnis und erklärte dem Beleidigten das Recht zu, den entscheidenden Theil des Urtheils innerhalb 4 Wochen nach beschrittener Rechtskraft einmal auf Kosten des Verurtheilten in einem hiesigen Blatte bekannt zu machen. — Ein hiesiger Gymnasiast stand einer Ueberrückung des Bahnpolizeireglements und der

Widerstandleistung gegen einen Bahnbefehlshaber angeklagt, weil er am 15. October v. J. in der Gemarkung Mosbach das Blauum der Nassauischen Eisenbahn unbezogen betreten und dem Weichensteller Schmidt, welcher ihn auf das Stationsbureau habe führen wollen, thätlich angegriffen habe. Er wurde wegen des ersten Theates zu 3 Mk. Geldstrafe condemnirt, von der letzteren Verschuldigung dagegen wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Der Herr Staatsanwalt hatte eine Geldstrafe von 100 Mk. resp. 3 Mk. über ihn zu verhängen beantragt. — In der Nacht vom 22. zum 23. October v. J. gerietten in einer hiesigen Wirtschaft zwei Tapezierer in Streit, als der Eine die Antwort auf eine an den Anderen gerichtete Frage gab. Einer prahlte: „Ich bin Polsterer und Decorateur, Du bist ein simpler Tapezier.“ Dieser war auch nicht der Mann, welcher eine derartige Injurie sich ruhig bieten ließ, und es entwickelte sich bald ein auf beiden Seiten mit großer Hitze geführtes Wortgefecht. Endlich entfernte sich der Tapezierer erster Classe; statt aber nach Hause zu gehen, lauerte er seinem minderwertigen Kollegen auf, schlug ihm auf die Nase, daß sie blutete und zückte sein Messer nach ihm. Erst das Dazukommen eines Sicherheitsbeamten machte der Scene ein Ende. Wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges belagerte der Gerichtshof den Messerhelden, indem er die Frage nach mildern Umständen verneinte, als strafmildernd indeß seine seitherige Strafslosigkeit in Erwägung zog, entsprechend dem Antrage des Herrn Vertreters der Königl. Staatsanwaltschaft, mit der geringsten gesetzlich zulässigen Strafe von 2 Monaten Gefängnis. — Zwei eben der Schule entwachsene Maurer-Lehrlinge aus Erbesheim resp. Dohheim hatten am 26. October v. J. das Malheur, daß eine zur Verhöhnung eines bestimmten Weges im Nerothal dienende Brücke, auf welcher sie sich zur Frühstückszeit geschaufelt, abbrach. Sie sollten sich dadurch einer absichtlichen Beschädigung des Baumeschuldigen gemacht haben, wurden jedoch von Strafe und Kosten freigesprochen. Der Herr Staatsanwalt hatte für Jeden von ihnen eine zweitägige Gefängnisstrafe beantragt. — Ein wegen schweren Diebstahls mit zwei Jahren Gefängnis verurtheilter Schuhmacher aus Guntersblum, jetzt hier wohnend, wurde wegen Unterschlagung und Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Anfangs Januar hatte er je ein Paar Stiefel und Pantoffeln von einem hiesigen Meister zum Repariren erhalten und dieselben verkauft, während er bald nachher einem anderen Manne, bei dem er logirte, ein auf der Kommode liegendes Portemonnaie mit über 10 Mk. Inhalt wegstibigte. — Nicht schmerzhaft mag es einen fremden Feindtrüber berührt haben, als er vor kurzem nach Verbüßung einer Haftstrafe aus dem hiesigen Gefängnis wieder entlassen werden sollte. Das Erste, was er that, sobald er sich wieder auf freiem Fuß befand, war, daß er einen Schuhmann um ein Paar Stiefel anbettelte. Als man ihn fragte, ob er wieder eingestekt werden wolle, antwortete er mit „Ja!“ fand sich noch am Nachmittag desselben Tages in der Wohnung des Schuhmanns ein, bettete dortselbst, ließ sich von der Hausfrau verschiedene Garderobe-theile schenken und sich dann ruhig wieder in's Gefängnis begeben. Allerdings scheint dort mit dem besseren Wetter auch wieder seine Sehnsucht nach Freiheit geweckt worden zu sein, denn heute verlegte er sich vor Gericht entschieden auf's Leugnen. Der Gerichtshof belegte ihn mit 5 Tagen Gefängnis, welche als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet werden sollen.

* (Die Carneval-Gesellschaft „Merwel“) hielt vor überfülltem Hause am Sonntag Abend in der „Stadt Frankfurt“ ihre zweite Sitzung. Die Vorträge sowie gemeinschaftlichen Wieder fanden lebhaften Applaus und nur zu rasch war die Schlusssunde gekommen, so daß ein Theil der angemeldeten Vorträge auf die nächste Sitzung, welche wahrscheinlich Fastnacht-Dienstag stattfinden, verschoben werden mußte.

* (Der Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforchung) hält die Monatsversammlung diesmal nicht am ersten Samstag des Monats Februar ab, sondern hat dieselbe wegen der verschiedenen Vergnügungen, welche die Fastnachtszeit mit sich bringt, auf Samstag den 10. Februar verlegt. In dieser Sitzung wird Herr Archivsecretär Dr. Ausfeld einen Vortrag halten: „Ueber Bezeichnungen des Hauses Nassau.“

* (Turn-Verein.) Uebermorgen (am Fastnacht-Samstag) Abend ist der „Römer-Saal“ den Freunden und Mitgliedern des (älteren) Turn-Vereins zu dessen alljährlichem Maskenball geöffnet. War dieses Faschingsfest schon immer eines der bestbesuchten und erinnern sich alle früheren Theilnehmer gerne des munteren Treibens der sich dort ein frohliches Stelldichein gebenden Anhänger und Anhängerinnen des Brünz Carneval, so wird auch bei dem diesjährigen Maskenfeste es an allen vielen schönen Dingen nicht fehlen. Gerade die Turn-Vereine bergen die Elemente in sich, die durch frisches, munteres Wesen so belebend und erheitend auf die Anwesenden im Allgemeinen einwirken und manchen „Griesgrämigen“ mit fortreißen in den Strudel der Narretei. Die Wahl der Localitäten des Herrn Günther zur Abhaltung dieses großen Maskenballes ist recht geboten, denn bei dem lebhaften Zuspruch, dessen der Turn-Verein sich bei allen seinen Veranstaltungen zu erfreuen hat, sind ausgedehnte Räumlichkeiten ein Hauptverdienst, und daß Herr Günther auch im Uebrigen das „Befriedigende“ nicht fehlen lassen wird, dafür bürgt die seitherige Erfahrung.

* (Vöhlthätigkeits-Concert.) Am Sonntag den 25. Februar veranstaltet das hiesige Männer-Quartett „Silaria“ im „Saalbau Rendle“ ein Concert zum Besten der durch die Wasserfluth Bedrängten. Der Eintrittspreis ist auf 30 Pf. festgesetzt, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Dieser junge Verein verfügt über gute Kräfte, die es sicher verstehen, das Unternehmen zu einem je ehrenden und dem Zwecke zu Statten kommenden Erfolge zu führen.

* (Silberne Hochzeit.) Am verfloffenen Sonntag feierte der Eisenbahnportier a. D. Herr Adolph Schmidt seine silberne Hochzeit und wurde ihm seitens des Männer-Gesangsvereins „Friede“ ein solennes Ständchen gebracht.

* (Weißwechsell.) Das große v. Le Coq'sche Besitzthum zu Hattenheim ist einschließlich des Haus-Inventars, sowie ca. 4 Morgen Ackerland und ca. 22 Morgen Weinberge käuflich in den Besitz des Herrn Majors v. Terfchau um den Preis von 170,000 M. übergegangen.

* (Auf freien Fuß gesetzt) wurde am Dienstag Abend der vor einigen Tagen gefänglich eingezogene Rentner Adolf Maas von hier.

* (Todi aufgefunden) wurde bei Weilbach die als vermisst ausgeschriebene gewesene Frau Wittwe Grün, welche hier Hellmündstraße 23 wohnte und geisteschwach gewesen sein soll.

* (Unglücksfall.) Der auf der Backsteinfabrik des Herrn Rathgeber am Schiersteinerweg beschäftigte Arbeiter Carl Gwald aus Nierstein ist gestern Nachmittag durch herabstürzende Erde verschüttet worden und blieb auf der Stelle todt.

* (Der Wasserstand des Rheins) hat durch die warme und regnerische Witterung ein abnormales Steigen erfahren. Vom Montag auf Dienstag ist derselbe bei Mainz um 10 Cm. in die Höhe gegangen. Von der Gemarkung Bodenheim, welche am 23. November überschwemmt wurde, ist bis jetzt noch zwei Drittel unter Wasser. Die Gemeinde selbst bietet immer noch ein trauriges Bild der Verwüstung, denn die Häusertrümmer liegen gerade noch so, wie zur Zeit die Hochfluth dieselben zerstörte; nachträglich stellen sich allerdings immer größere Schäden heraus.

Kunst und Wissenschaft.

— (Die Verlags-Handlung von „Schorer's Familienblatt“) erläßt in No. 4 desselben einen Aufruf zu einer Concurrenz für „Malereien auf Porzellan, Majolica und ähnliche glasierte Erdenwaare.“ welche den Zweck hat, künstlerische Kräfte, sowohl Fachleute als Dilettanten, zur Verwendung ihrer Geschicklichkeit für die decorative Kunst anzuregen und durch Zusammenstellung und Vergleichung der verschiedenartigen Leistungen aus ganz Deutschland und den benachbarten Ländern deutscher Zunge die Kunstfertigkeit zu fördern. Vor allem hofft die Verlags-Handlung den Frauen durch Beförderung der Liebhaberei auf diesem Gebiet in Deutschland einen neuen Erwerbszweig eröffnen zu können. Weber die Wahl des Geräthes, noch der Technik, noch der Darstellung soll beschränkt werden, gefordert wird nur, daß die Malereien wirklich eingebrannt sind. Das Gewicht wird bei der Beurtheilung nicht auf etwaige plastische Ausbildung des Geräthes, auf elegante Fassung oder ähnliches Zubehör gelegt werden, sondern lediglich auf die wirkliche Malerei; es empfiehlt sich daher die Wahl einfacher Formen, wie Teller, Tassen, glatte Vasen. Auf Wunsch der Verlags-Handlung haben das Amt der Preisrichter freundlichst übernommen die Herren: Grunow, erster Director des Kunstgewerbe-Museums, Professor Ernst Gwald, Director der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums, Professor Dr. Leising, Director der Sammlung des Kunstgewerbe-Museums, Geheim. Regierungsrath Professor Reuleaux, Vorsitzender des Vereins für deutsches Kunstgewerbe. Zur Vertheilung von fünf Preisen sind 500 Mark ausgesetzt. Die fertigen Arbeiten sind bis zum 28. April cr. an die Expedition des „Familienblatts“ in Berlin, SW., Dossauerstraße 12, einzuliefern. Dieselben sollen nach einer Vorprüfung durch die Jury öffentlich in der Art in Berlin ausgestellt werden, daß auch ein Verkauf derselben nach Bestimmung des Einsenders stattfinden kann.

* (Rheinisches Sängerefest.) In Düsseldorf waren am Sonntag den 23. d. M. die Vertreter des aus den namhaftesten Männer-Gesangsvereinen der Rheinprovinz bestehenden „Rheinischen Sängerevereins“ („Nachener Liedertafel“, „Bonner Concordia“, „Coblener Concordia“, „Erfelder Liedertafel“, „Kölner Männer-Gesangsverein“, „Neusser Städtischer Männergesangs-Verein“ und „Düsseldorfer Städtischer Männer-Gesangsverein“) versammelt und die Abhaltung des Festes auf die Tage des 2. und 3. Juni festgestellt. Zur Aufführung (am 3.) wurden bestimmt: Fest-Ouverture von Raff; drei gemeinschaftliche Männer-Chöre a capella („Frühlingsruhen“ von Kreutzer, „Wasserfahrt“ von Mendelssohn und „Liebestreue“ von Karl Wilhelm); Vorträge der Solisten, deren Auswahl dem „Düsseldorfer Männer-Gesangsverein“ überlassen ist. Von größeren Männerchor-Compositionen werden außerdem „Die Himmelschlacht“ von Böllner (für Männer-Chor, Orchester, Sopran- und Bariton-Solo) und „Rheinfahrt“ (für Männer-Chor, Orchester und Bariton-Solo) von Jul. Taubach, dem diesjährigen Fest-Dirigenten, eigens für das Fest componirt, aufgeführt. Den Einzelsong hat der „Städtische Männer-Gesangsverein“ zu Neuss übernommen. — Am Abend des ersten Tages wird ein großes Gartenfest im „Malkasten“ (Vocal- und Instrumental-Vorträge, Beleuchtung des Gartens und Costüm-Fackelzug) stattfinden.

Aus dem Reiche.

* Deutscher Reichstag. (42. Sitzung vom 30. Januar.) Präsident von Lobeckow eröffnet die Sitzung um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und theilt mit, das Präsidium und der Vorstand des Reichstages seien gestern Nachmittag vom Kronprinzen empfangen worden und hätten demselben die Glückwünsche des Reichstages überbracht. Der Kronprinz habe die ihm

Namens des ganzen deutschen Volkes dargebrachte Gratulation huldreich entgegen genommen und zugleich seine innige Freude ausgedrückt über die ihm gelegentlich seines Geburtsjubiläums aus allen Theilen des Vaterlandes und aus allen Schichten der Bevölkerung dargebrachten unzähligen Beweise der Liebe und Theilnahme. Der Kronprinz habe jedes Mitglied des Reichstages mit huldvoller Unterhaltung beehrt und ihn beauftragt, dem Reichstage den Dank des Kronprinzen zu überbringen. Das Haus setzt sodann die Berathung des Militäretats fort. Nach längerer Debatte wird die erste Baurate von 350,000 M. für ein Kasernenamt zu Kassel, entgegen dem Antrage der Budget-Commission, gestrichen; die erste Baurate von 300,000 Mark für ein Kasernenamt zu Hofheim wird gleichfalls gestrichen, dagegen wird die erste Baurate von 200,000 M. für ein Kasernenamt zu Großenhain, entgegen dem Antrage des Abg. Richter auf Streichung mit 148 gegen 105 Stimmen an die Budget-Commission zurückerwiesen. Die übrigen Titel werden nach den Anträgen der Commission erledigt. Eine vom Abg. Richter beantragte Resolution, betreffend die Kosten der Militärmusik, wird nach dem Vorschlage der Budget-Commission als durch die in der Commissions-Sitzung gegebenen Aufklärungen erledigt erklärt. — Es folgt die Berathung des Postetats. Abg. Lingsen befragt die Resolution, wonach den Postbeamten mehr Sonntagsruhe zu verschaffen sei durch gewisse Einschränkungen des Postverkehrs am Sonntage. — Staatssecretär Stephan erwidert, die Klagen über eine allzu große Ueberbürdung der Postbeamten seien in der Allgemeinheit, wie sie sich oft geltend machten, übertrieben. Die Postverwaltung sei stets bemüht, den Beamten an den Sonntagen mögliche Erleichterung zu verschaffen. Der Antrag des Abg. Lingsen sei mit den berechtigten Interessen des Verkehrs nicht vereinbar. Stephan verliest hierauf eine Reihe von Verfügungen, die er über den Sonntagsdienst erlassen hat, um nachzuweisen, daß er zwischen den Anforderungen des Publikums und dem Ruhebedürfnisse der Beamten den richtigen Ausgleich zu finden stets bestrebt gewesen sei. — Abg. Wötter hält den Antrag des Abg. Lingsen nicht für durchführbar, so sehr man den Postbeamten auch die Sonntagsruhe gönnen müsse. Redner geht auf die Uebelstände ein, die durch die bayerischen und württembergischen Postverordnungen dem Verkehr erwachsen und bittet, auf dem Wege gegenseitiger Verständigung endlich einheitliche Verfügungen für das Reichsgesamtheitz herbeizuführen. — Staatssecretär Stephan erkennt die Berechtigung der Klagen an. Die Materie beschäftige aus Anlaß von Eingaben zur Zeit der aufständigen Mission des Bundesraths. Ein Beschluß sei augenblicklich nicht gefaßt. — Abg. Arnold plaidirt für die erweiterte Sonntagsruhe der Beamten. — Abg. Bayer spricht gegen den Antrag Lingsen, als für einheitliche Briefmarken. Die Discussion wird geschlossen. Ueber den Antrag des Abg. Lingsen wird in dritter Lesung abgestimmt werden. Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr. — Schluß 5 Uhr.

* (Um das Reichstags-Gebäude) nach den Valot'schen Projecten dürfte im Reichstag noch ein heftiger Streit entbrennen. Man will sich nicht dazu verstehen, daß die Reichstagsmitglieder in dem neuen Gebäude 60 Stufen steigen sollen, um den Sitzungssaal zu erreichen, eine weitere Treppe zurücklegen müßten, um in die Bibliothek zu gelangen.

* (Steuererlaß.) Die Lizenzsteuer-Commission des Abgeordnetenhauses hat den Erlaß der zwei untersten Stufen der Classensteuer von 14 gegen 6 Stimmen angenommen; für den Erlaß der 4 untersten Stufen stimmen 6, für den Erlaß der 3 untersten Stufen nur 1 Mitglied.

* (Das Capitel des Johanniterordens) wählte bis zu Wiederbesetzung der durch den Tod des Prinzen Carl erledigten Herrn Meißner-Stelle den Grafen Otto zu Stolberg als Statthalter.

— (Herbst-Manöver.) Die Bestimmungen über die diesjährigen Herbstmanöver sind in kurzem zu erwarten. Wie man hört, hatte Kaiser ursprünglich die Absicht, zu den großen, von ihm persönlich abzunehmenden Manövern das 7. und 8. Armee-corps (Rheinland und Westphalen) heranzuziehen, doch soll diese Absicht wegen der Heimsuchung der Provinzen durch Wassernoth jetzt aufgegeben und das Augenmerk auf in der Provinz Sachsen und den thüringischen Staaten befindlichen Truppen gerichtet sein.

— (Assessoren-Prüfung.) Der Zubrang zur juristischen Career hat zu einer Verschärfung der Assessoren-Prüfung geführt; ein entsprechendes Prüfungs-Reglement ist im Justizministerium bereits ausgearbeitet.

* (Unentgeltliche Bade-Cur.) Um Personen aus gebildeten Ständen, welchen die Mittel zu einer Bade-Cur ganz oder theilweise fehlen, den Gebrauch der Heilquellen und Bäder zu Marienbad in Böhmen ermöglichen oder zu erleichtern, wird denselben seitens der Friedrich-Wilhelms-Stiftung für Marienbad eine Geldunterstützung von je 100 M. gewährt und Erlaß der Curgate vermittelt. Dem Cultus-Minister der Preussischen Provinzverwaltung wird jährlich zwei dieser Beihilfen zu haben hierauf reflectirende Bewerber ihre Gesuche, mit den nöthigen Nachweisen versehen, alsbald und spätestens bis Anfangs März d. J. einzureichen.

— (Postaufträge nach der Schweiz.) Nach einer Mittheilung der Schweizerischen Postverwaltung sind Postaufträge mit dem Vermerk „Zum Protest“ oder „Sofort zum Protest“ nunmehr nach sämtlichen Cantonen der Schweiz zulässig.

— (Wienenzucht.) In Danzig circulirt eine Petition an den Reichstag um Herbeiführung eines gesetzlichen Schutzes für die Wienenzucht.

* Schiffs-Nachrichten. Dampfer „Baltimore“ von Bremen 29. Januar in Baltimore und Dampfer „Saller“ von Bremen 30. Januar in New-York angekommen.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und eine Extra-Beilage.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Februar,

1 Mark für die Monate Februar und März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für den Neubau der Elementarschule an der Kastellstraße sollen vergeben werden, nämlich: die Herstellung der Glaser-Arbeiten, vertheilt auf vier Lose. Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf Samstag den 10. Februar Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 1. Februar ab während der Dienststunden im Bau-Bureau, Marktplatz No. 5 (ehemaliges Pfarrhaus), zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 30. Januar 1883.

Der Stadtbaumeister.
Lemcke.

Holzversteigerung.

Freitag den 9. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in den nachbenannten fiskalischen Wald-Distrikten im Schutzbzirk Hahn folgende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung, nämlich:

Distrikt Maasbuck No. 33 und 34 (Wegaufhaunung):

3 Eichenstämme von 3,72 Fm., für Wagner geeignet,
1 Buchenstamm „ 1,11

213 Rm. buchenes Scheitholz, darunter 4 Rm. hainbuchenholz,
152 „ buchenes Prügelholz, darunter 78 Rm. birkenes Holz,

3675 Stück buchenes Reiserwellen darunter 775 Stück birkenes Wellen und
36 Rm. Stockholz, Johann

Distrikt Dohheimerhaag No. 58:

140 Rm. buchenes Scheitholz,

17 „ Prügelholz und

1325 Stück buchenes Reiserwellen und 1 Rm. Stockholz.

Das Holz ist besser Qualität und im ersten Distrikte sitzt in Theil unmittelbar an der Karstraße, daher leicht und bequem abzufahren. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1883. Zusammenkunft auf der Karstraße im Distrikt Maasbuck.

Fasanerie, den 30. Januar 1883. Der Königl. Oberförster.
Flindt.

Eine Ertis-Garnitur

Stuhl und Sofa, fast neu, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

15258

Holzversteigerung.

Freitag den 2. Februar, Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen in dem Herzoglichen Park zu Platte Distrikt Forellentweier 1r Theil:

116 Rm. ammeter buchenes Scheite,
242 „ Knüppel und
3250 Stück buchenes Oberholz-Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Das Holz, von vorzüglichster Qualität, sitzt nahe dem sog. Engenhahner Weg, gegenüber dem Erbenheimer Kasteborn, gut zur Abfahrt. Zusammenkunft am Parkthor daselbst.

Viebrich, den 28. Januar 1883. Der Oberförster.
119 Weimar.

Holzversteigerung.

Dienstag den 6. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindefeld Johannesgraben und Burg

332 Raummeter buchenes Scheitholz,
164 „ Knüppelholz,
3455 Stück buchenes Wellen und
88 Raummeter buchenes Stöcke

öffentlich versteigert.

Sämmtliches Holz ist von guter Beschaffenheit und sitzt gut zum Abfahren.

Zusammenkunft an der Pflanzenschule im Distrikt Johannesgraben.

Rambach, den 31. Januar 1883. Der Bürgermeister.
181 Mayer.

Holzversteigerung.

Das am 22. und 23. d. M. dahier versteigerte Stammholz hat wegen zu geringem Erlös die Genehmigung nicht erhalten und wird dasselbe Dienstag den 6. Februar l. J. Morgens präcis 9 Uhr einer zweiten Versteigerung ausgesetzt:

Distrikt Bürschlüppel:

19 eichene Bau- und Werkholzstämme von 32,66 Festm. (gute Abfahrt).

Distrikt Geierskopf:

473 Kieferne Stämme 140,48 Festm. (gute Abfahrt nahe an der Hüfnerstraße).

Anfang im Distrikt „Bürschlüppel“.

Niederlibbach, den 29. Januar 1883. Der Bürgermeister.
2439 Grund.

Ein neuer, großer Schlaf-Divan (Fantasiestoff-Bezug) für 90 Mark zu verkaufen bei
3625 Theodor Sator, Tapezirer, Louisenstraße 5,

Saenzler'sche Holzcementdächer,

allein ächt und seit mehr als 40 Jahren bewährt, durch Ministerial-Erlaß des Königl. preuß. Ministeriums zur Anwendung empfohlen, werden unter langjähriger Garantie ausgeführt. Deckungsmethode und Material ist dem Erfinder oftmals prämiert und patentirt. Auch wird Material billigst abgegeben und Anleitung zur Ausführung erteilt. Prospekte, Zeichnungen, Preis-courante und Kostenanschläge stehen gratis zu Diensten.

Joh. Santer, Spengler, Wiesbaden,
15167 Vertreter der ächten Saenzler'schen Holzcementdächer.

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden

empfiehlt sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgenden vom 15. Januar c. an herabgesetzten Preisen: 1 Faß 1 Mt. 80 Pfg., 2 Faß à 1 Mt. 65 Pfg., 3 Faß à 1 Mt. 55 Pfg., 4 Faß à 1 Mt. 50 Pfg., 5 Faß à 1 Mt. 45 Pfg., 6 und 7 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 8 und 9 Faß à 1 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., über 20 Faß à 1 Mt. 25 Pfg.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Faß 3 Mt. 30 Pfg., 2 Faß à 3 Mt. 15 Pfg., 3 Faß à 3 Mt. 5 Pfg., 4 Faß à 3 Mt., 5 Faß à 2 Mt. 95 Pfg., 6 u. 7 Faß à 2 Mt. 90 Pfg., 8 und 9 Faß à 2 Mt. 85 Pfg., 10 bis 20 Faß à 2 Mt. 80 Pfg., über 20 Faß à 2 Mt. 75 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr. Badior**, Wellrichstraße 12 dahier, zu machen.

Die Dünger-Ausfuhr-Anstalt 15 Moritzstrasse 15

empfiehlt sich zur Entleerung von Abortgruben. Prompte Bedienung, mäßige Preise. 1844

Notizen.

Heute Donnerstag den 1. Februar, Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Biqueuren und Bunsch-Essenzen, in dem Auktions-Saale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Weißbinderbieren, Kästungen u., in dem Hause Hellmündstraße 19. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem Bierstadter Gemeindevorstand Distrikten „Ratzen“ und „Rasfel“. (S. Tagbl. 23.)

Frau **Hein** in Viebrich, Marktstraße 15, nimmt ein Kind in Pflege. 3596

Wasche kann getrocknet werden Taunusstraße 21. 12502

Neue Küchenschranke zu verkaufen Römerberg 32. 3595

Schwalbacherstr. 23 ist Gerste und Gerstentrost p. h. 3612

Unterricht.

Leçons de conversation française et anglaise. Teaches English persons **German**. Viele Jahre Privatlehrer in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzügliche Empfehlungen. Kölnischer Hof, kleine Burgstrasse. 2855

Leçons particulières d'une institutrice française. **Marie de Bostel**, Schützenhofstrasse 4. 786

Italienisch. Ein Italiener erteilt Unterricht in seiner Landessprache. Näh. bei den Herren Feller & Gecks. 1602

Ein Fräulein erteilt gründlichen Klavier-Unterricht (auch Anfängern) zu mäßigen Preisen. Näh. Exped. 3045

Eine Dame wünscht die Application und Stiderei zu erlernen und sucht zu diesem Behufe ein in diesem Fache bewandertes Mädchen. Gef. Offerten unter M. L. 200 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3628

Bergmann's Kinderseife,

mildeste aller existirenden Seifen für Säuglinge und kleine Kinder, empfiehlt à Stück 50 Pfg. die Apotheke von **C. Schellenberg**, Langgasse 31. 14701

Dog-Cart mit zwei Rädern, neu und schön, billig zu verkaufen Marktstraße 35. 3046

Immobilien, Capitalien etc

C. H. Schmittus. Rheinstraße 50, II.

Villa zu vermieten, zu verkaufen. 1279

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Garten, in guter Lage, ist zum Preise zwischen 36- und 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 15574

Haus, 4stöckig, schöne Wohnungen, sehr gut rentirend, 3000 Mark Anzahlung, für Familien sehr günstige Kauf-Gelegenheit, gute Hypotheken-Verhältnisse. Näh. bei **C. H. Schmittus**, Rheinstraße 50. 3493

Villa, solid gebaut, in guter Lage nahe dem Kochrunnen, mit zwei Wohnungen, zusammen 15 Zimmern, großem Keller und werthvollem Obstdgarten, verkaufe bei 30,000 Mark Anzahlung zum civilen Preise. Selbstkäufer erfahren Näheres durch die Adresse A. Z. 99 postlagernd Wiesbaden. 2990

Ein rentables Haus mit sehr gutem Spezerei-Geschäft und Delicatessen, guter Lage, unter guten Bedingungen zu verkaufen. Liebhaber erhalten Näheres auf Offerten unter P. H. an die Expedition d. Bl. 3436

Villa Mainzerstraße 32 mit großem Garten zu verkaufen, zu vermieten. Abschluß durch

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50. 3606

Ein schönes Haus in der Taunusstraße — ein rentbl., feines Haus mit Gärten, nahe der Elisabeth- und Taunusstraße — ein sehr rentables Haus mit Vor- und Hintergarten in deren Nähe — ein zweistöckiges, schönes Haus mit Garten, letzteres für 26,000 Mt. zu verkaufen.

J. Imand, Weillstraße 2. 38
Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Die Häuser **Nerostraße 11 und 11a** sind mir zum Verkauf übertragen und sollen sehr preiswürdig abgegeben werden.

J. Imand, Weillstraße 2. 38
Herrschaftliches Haus, nach neuerem Stil eingerichtet, mit 8 Zimmern u., Stallung und werthvollem Obstdgarten, in einem bedeutenden Weinorte des Rheinganes, in romantischer Lage, 1½ Stunde von hier, soll Umstände halber billig verkauft werden. Näheres für Selbstkäufer durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 3484

Bauplatz gesucht. Nerothal oder in frequenter Straße gelegen, auch Billengegend, nicht zu hoch, erhält den Vorzug. Offerten unter B. S. 10 baldigst erbeten. 3448

Buch-Geschäft abzugeben

mit feiner Kundschaft. — Ohne Fagon-Berechnung, nur gegen Uebernahme des Inventars. Näh. in der Expedition. 3301

4000 Mark erste Hypothek auf das Land gegen 10,200 Mt. Taxe bei 5% Zinsen sofort gesucht. Näheres Kapellenstraße 5, 2 Stiegen hoch. 3597

5142 Mark 55 Pfg. werden gegen doppelte Sicherheit auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter H. R. 305 an die Expedition d. Bl. erbeten. 323

Zwei neue, zweischläfige Betten mit Stroh- und Seegrasmatratze nebst Reil mit vollständigem Deckbett 2 Kissen stehen zu 80 Mk. zu verkaufen. Näh Marktplatz 8, Stb., 1 Tr. 3532

Ein Aquarium (65 Ctm. lang, 40 Ctm. hoch) mit zwei Springbrunnen und Ueberlaufrohr, Reservoir und Leitung mit lebendem und totem Inventar zu verk. Helenenstr. 1, 3 Tr. 2889

30—32,000 hartgebrannte Backsteine zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3524

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Ein junges Mädchen, im Putzgeschäft erfahren, mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Offerten unter W. M. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3534

Ein junges Mädchen, welches das Kleidermachen versteht, wünscht Stelle als Hausmädchen oder bei Kindern. Näheres bei A. Roder, Bleichstraße 33. 3203

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Marktstraße 22, Stb., 1 St. 3639

Ein anständiges, braves Mädchen, welches schön nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Expedition. 3640

Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle in einem Laden oder als Haus- oder feineres Zimmermädchen. Näh. Neugasse 16 im Metzgerladen. 3637

Personen, die gesucht werden:

Für mein Putz- und Modegeschäft ein junges Mädchen aus guter Familie in die Lehre gesucht.

Josef Roth, Langgasse 28. 3541

gesucht in der Sticker- und

Kurwaaren-Handlung von

W. Henzeroth. 3333

Lehrmädchen

Eine perfekte Büglerin gesucht. Nur solche, welche in jeder Hinsicht ausgezeichnetes zu leisten vermögen, wollen sich melden. Salair ganz nach Leistung. 3533

Rambacher Wasch- und Naturbleiche-Anstalt.

Ein gewandtes Mädchen wird in einen Laden gesucht. Näheres Langgasse 5. 3041

Ein im Kochen und in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird sofort gesucht Kapellenstraße 27. 3557

Ein braves Mädchen wird gesucht Hl. Burgstraße 4. 3603

Ein ordentliches, braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sämtliche Hausarbeit versteht, findet gute Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Expedition. 3584

Gesucht ein fleißiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Näh. Nicolastraße 14, 1 St. h., Vorm. von 8—2 und Nachm. von 6 Uhr an. 3576

Gesucht für sogleich ein erfahrenes und zuverlässiges Kindermädchen für ein Kind. Näheres in der Expedition d. Bl. 3548

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und ein Hausmädchen. Näh. Mauergerasse 21, 2 Stiegen hoch. 3082

Ein einfaches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 33. 3629

Für ein hiesiges, photographisches Geschäft wird ein junger Mann, der mit der Buchführung vertraut ist und Sprachkenntnisse besitzt, gesucht. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche werden unter Chiffer J. H. 16 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3563

Ein Lehrling gesucht im Modewaaren-Geschäft von

Maurice Ulmo. 2174

Mehrere Schlossergehilfen gesucht Friedrichstr. 35. 3565

Ein Tapeziererlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres bei W. Jung, Webergasse 42. 1395

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine Wohnung von 6—7 Zimmern zc. wird zum 1. October gesucht. Gefällige Offerten unter G. H. bittet man an die Expedition d. Bl. zu richten. 3619

Ein Schuppen event. offene Halle zur Aufbewahrung von Holz in möglichster Nähe der Zahnstraße, an fahrbarem Wege belegen, wird zu mietzen event. zu kaufen gesucht. Näheres große Burgstraße 9. 3479

Angebote:

Bleichstraße 19 ist ein möbl. Part.-Zimmer zu verm. 3531

Große Burgstraße 7.

Bel-Etage links, ist noch ein, auch zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 15257

Große Burgstraße 14, 2. Stock,

sind 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres in der Hof-Conditorei daselbst. 3460

Kl. Dogheimerstraße 5, 1 Treppe links, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3315

Kapellenstraße 33, 2. Etage, ist ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 2308

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Badestube zc. sogleich zu vermieten. 37

Kirchgasse 49 ist die Bel-Etage ganz oder getheilt auf den 1. April zu vermieten. 1661

Langgasse 8 sind zwei sehr schöne Zimmer mit Cabinet, zusammen oder getheilt, zu vermieten. 3316

Maurerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9573

Maurerstraße 46, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. 2001

Moritzstraße 17, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 3251

Rheinstraße 19 möblierte Wohnung mit oder ohne Küche zu vermieten. 130

Röberallee 20 sind 2 unmöblierte Zimmer zum 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterh., Part.

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 2951

Bellrißstraße 22, 2 St. r., möbl. Zimmer zu verm. 1274

Möbl. Zimmer zu vermieten Bellrißstraße 7, 1 St. 3110

Eine große Manjarde sofort zu vermieten Bleichstraße 8. 3551

Möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 9, Stb., 1 St. 3334

Eine elegante, möblierte Wohnung von 4—6 Zimmern sofort zu vermieten im „Hotel Dack“. 3182

Ein einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten Moritzstraße 34, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 3040

Möblierte Zimmer zu vermieten Müllerstraße 2. 2211

Ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. Taunusstr. 12, 2. Etage. 2803

Das Wirtschaftslotal mit Wohnung Mehrgasse 21 ist anderweit zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Köppen, Bellrißstraße. 15654

Junge Leute erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Metzgerladen. 3069

In Schierstein a. Rh., in unmittelbarer Nähe des Hafens, ist eine sehr schöne Wohnung, mit prachtvoller Aussicht, im 1. Stock, enthaltend 3 Zimmer, Küche, Manjarde zc., zu vermieten. Frh. Bender. 3018

Eine möblierte und eine unmöblierte Wohnung in einer Villa an der Chaussee zwischen Niederwalluf und Eltville mit freier Aussicht auf den Rhein, sowie auch eine kleine Wohnung im Schweizerhaus zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 1850

Lesen!

Der „Augenblicks-Drucker“

(D. R.-P. No. 14120. K. K. österr. Priv. Stb. Prebmed. u. Dipl.)
Ist der **einzige patentirte** Copir-Apparat mittels
Buchdruckfarbe. Derselbe liefert auf trockenem Wege ohne Presse
eine fast unbeschränkte Anzahl gleichscharfer, tiefschwarzer (auch
bunter) **unvergänglichlicher** Abzüge, welche auch einzeln im
ganzen Weltpostverein **Vorvergütung** als Druckfachen haben.
Der „Augenblicks-Drucker“ übertrifft alle bisherigen Copir-Appa-
rate: Decto, Auto, Poligraphen u. c. m. Apparate mit 2 Druck-
rädern von Nr. 18.50 aufwärts. **Prospecte, Zeugnisse, Ur-**
theile der Presse und Original-Abzüge sofort gratis und freo.
Sitten in Sachsen. **Steuer & Dammann.**

101

Anfertigung
aller
Haar-Arbeiten.
Frifiren
von
Herren und Damen.

Max Gürth,

Theater-Friseur,
10 Goldgasse 10,
im Hause des Herrn
Juwelier Rohr,
vis-à-vis dem Herrn Uhrmacher
Wagner. 1829

Verkauf
von
Parfümerien und
Toilettegegenständen;
Verleihen
von
Perücken & Bärten
f. Theater u. Bälle.

Reichassortirtes Musikalien = Lager und
Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verleihen und Vermiethen.

106

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Piano's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolf, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101



Matico-Injection
von
Grimault & Cie.,
Apotheker in Paris.
Ausschließlich aus peruvianischen
Matico-Blättern zubereitet, hat
diese Injection in wenigen Jahren
einen allgemeinen Ruf erlangt.
Dieselbe curirt in kurzer Zeit die
hartnäckigsten Leiden.
Jedes Fläschchen ist mit der Un-
terschrift
Grimault et Cie.
und dem Specialstempel der franzö-
sischen Regierung für Fabrikmarken
versehen.
Niederlage in allen größeren Apotheken.

21

Eine elegante Wohnzimmer-Einrichtung

mit Nickerlschlag, Buffet, Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 12
Stühle, Servirtisch, Spiegel mit Console, ca. 3 Meter hoch,
und Sopha, eine **feine massbaumene Schlafzimmer-**
Einrichtung, matt und blank, sowie **schwarze Salon-**
möbel sind sehr billig zu verkaufen **Michelsberg 22.** 3357

Alle Kochgeschirre

in Kupfer, Messing Blech werden gut und billig verzinkt
Saalgasse 80. 3428

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige **Polster-**
möbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelsheidstraße 42. 3942

Eine **Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung**, einzelne
Betten, Garnitur in Plüsch- und Seiden-Überzug, billig zu
verkaufen **Friedrichstraße 11.** 10004

Restauration Schneider,

Marktstraße 8, Ecke der Mauerergasse,
empfiehlt **warmes Frühstück, Mittag- und Abendessen,**
reine Weine, bestes Mainzer und Aschaffenburg
Bier aus der Brauerei „**Rur Rose**“.
Ein prämiirtes **Billard** von Dorfelder steht zur gef.
Verzuga. **D. O. 1875**

Specialität Java mit Perl-Kaffee,

gebrennt, per Pfund **1 Mt. 20 Pfg.**, empfiehlt
1696 **H. Knolle, Grabenstraße 3.**

1. Sorte gemischtes Brod 55 Pfg.,
1. „ Kornbrod 53 Pfg.,
2. „ „ 49 Pfg.

zu haben bei **Bäcker Häuser, Wellrichstraße 10.** 3564

Aechten Liebig's Fleisch-Extract

verkauft zu Original-Engrospreisen.

3003

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Serbelatwurst

in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt

Jean Weidmann,

3425

Michelsberg 18.

Zafelrosinen, feinste Marke, per Pfd. **Mt. 1,20.**

Drangen, vollsaftig und süß, per Stück **10 Pfg.**

empfiehlt von frischer Sendung

3004

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Ima Bienenhonig in bester, körniger Waare
per Pfd. **50 Pfg.**

1471

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Süße Rahmbutter, empfiehlt
1793 **August Koch,**
täglich frisch, **Mühlgasse 4.**

Hülsenfrüchte,

gutkochende, als: **Erbsen** von 15 bis 22 Pfg., **Linsen** von
20 bis 30 Pfg., **Bohnen** von 18 bis 20 Pfg., sowie sehr
gutes Sauerkraut per Pfund 7 Pfg. empfiehlt
3590 **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**

Welshorn und Futtergerste

wieder eingetroffen, per Pfd. **12 Pfg.**

3550

W. Müller, Bleichstraße 8.

Pfälzer Kartoffeln

lasse morgen wieder einen Waggon beste, blaue und gelbe aus-
laden, worauf ich noch gef. Bestellungen entgegennehme.

J. B. Weil, Ecke der Lehr- und Röderstraße 29.

Badische Sandkartoffeln

malterweise abzugeben bei **H. Bossong, Kirchgasse.** 3540

Ulmer Rasse à 3 Mt. 30 Pfg., später 3 Mt. 50 Pfg.,
Ziehung 19. bis 23./2. Haupt-Collecte

F. de Fallois,

20 Langgasse 20. 2819

Glasschrank, für ein Cigarengeschäft geeignet, wird
zu kaufen gesucht. **Möb. Expedition.** 3526

Eine **Spezereiwaaren-Einrichtung**, wenig gebraucht,
sehr billig zu verkaufen **Michelsberg 22, Möbelgeschäft.** 3358

HERREN-, DAMEN- & KINDER-WÄSCHE

fertig
und
nach Maass.

ADOLF Stein,

Cöln. Hof.
KLEINE
Burgstrasse 6.

Haarschneiden.

In der Fiseur-Schule des Barbier-Vereins (Local: Michelsberg 30 bei Herrn J. Bornheimer) werden **Freitags Abends von 9-10 Uhr** bis auf Widerruf in beschränkter Zahl unentgeltlich Haare geschnitten und können nur reinliche, unbehaarte Leute berücksichtigt werden. 3166
Der Vorstand des Barbier-Vereins.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

105

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.



Wichtig für Herren!

Begen bedeutend großem Vorrath verkaufe ich:

Herrenstiefelchen, prima Waare, beste Handarbeit, von 7-11 Mt.

Ebenso großes Lager aller Sorten **Schuhwaaren** eigener Fabrication zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden in kürzester Zeit billigt und gut ausgeführt. Achtungsvoll

W. Wacker,

Stuttgarter u. Wiener Schuhlager,
10 Häfnergasse 10.

Masken-Garderobe.

Character-Masken-Costümes in Sammet und Atlas, hochelegant, sowie **diversfarbige Domino's** in Atlas und Seide sind zu verleihen Taunusstraße 49. 794



Masken-Garderobe

30 Friedrichstraße 30.

Domino's von 50 Pfg. an. 3570



Masken-Magazin

3 Kirchgasse 3.

Brademann.

Großes Masken-Magazin,

Domino's von 50 Pfg. an

Rehnergasse 32.

Ph. Kraft. 3569



Das größte Maskengarderobe-Geschäft

befindet sich 1 Mühlgasse 1, Ecke der großen Burgstraße und Mühlgasse, am Markt, und empfiehlt in großer Auswahl **Domino's** in Seide, Satin und Percal, sowie **Anzüge** aller Art von den geringsten bis zu den feinsten **Costümes** zu den bekannt billigsten Preisen zum Verleihen und zum Verkauf. Anfertigung nach Maass. 2557

A. Görlach.

Ein **Masken-Anzug** ist zu verleihen Rheinstr. 28, Hth. 3487

Wollen-Waaren.

Um mit meinem Lager in **wollenen Artikeln** möglichst zu räumen, verkaufe ich nachstehende zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen, z. B.: **Große gehäkelte Tücher** à 2.50 Mt., feinere Qualitäten à 3.70 bis 7 Mt., **reinvollene Unterjacken** für Herren à 2.75 Mt., für Damen à 2.40 Mt. und höher, **Herren-Westen** von 4 Mt. an, **Kinder- und Damen-Westen** von 1.20 und 1.40 Mt. an, **Kinder-Röcke** von 1.40 Mt. und **Damen-Röcke**, schwere wollene, von 4.80 Mt. an.

Ferner eine große Auswahl in **Kapuzen, Handschuhen, Gamaschen, Damen- und Kinderstrümpfen** u. s. w. zu sehr billigen Preisen.

3174

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Avis für Damen.

Ball-, Gesellschafts- und Promenade-Costümes werden nach den neuesten französischen Journalen schnell und billigt angefertigt Louisenstraße 41, 2 Tr. 2428

Zu Maskenbällen

empfehle eine grosse Auswahl vieler

Neuheiten

in **Fächern** jeder Art, imitirter **Silber-Colliers, Bracelets** und **Haarpfeilen, Fächerhaltern** in weisser und bunter Seidenkordel mit Verzierung von 50 Pf. an, **Schellen, Dantes, Tambourins** etc. zu recht **billigen Preisen.**

J. Keul, Ellenbogengasse 12,

2811

Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.



Maskenanzüge und Domino's

in **Seide und Percal** zu vermieten **Webergasse 46** im Hofe rechts. 1410

Preziosa- und ein **Herrn-Anzug, eleg.,** zu verleihen Adelhaidstraße 42, 3 Treppen hoch. 3048

Ein feiner **Damen-Masken-Anzug** ist billig zu verleihen Schwalbacherstraße 37 bei **Gerhard.** 3608

Eine **Damen-Maske** (Matrosin) zu verleihen Walramstraße 25 im Seitenbau. 3529

Ein **hochelegantes Damen-Maskencostüm** und ein **schwarzer Atlas-Domino** zu verleihen Taunusstraße 9 im Laden. 3554

Ein **Damen-Maskenanzug** und ein **schönes Ballkleid** sind billig zu verleihen oder zu verkaufen. Näheres obere **Webergasse 39.** 3107

Eine **englische Bettstelle** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter L. N. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3451

Anzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 30. Januar.

Geboren: Am 28. Jan., dem Kaufmann **Franz Overlad** e. L., N. Pauline Marie. — Am 26. Jan., dem Gärtner **Wilhelm Strauch** e. S. — Am 25. Jan., dem Ländergehilfen **Karl Beder** e. S., N. Karl Wilhelm Ludwig. — Am 29. Jan., dem Dienstmann **Georg Abel** e. S. — Am 27. Jan., dem Metzgergehilfen **Wilhelm Wannenberg** e. L. — Am

26. Jan., dem Schuhmacher Reinhard Kugelstadt e. S., R. Louis Adolf Wilhelm. — Am 27. Jan., e. unehel. S., R. Wilhelm.

Aufgehoben: Der Kaufmann David Ben Solomon (Soloman) von Konstantinopel, wohnh. dahier, und Florentine Reis von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst. — Der Rittmeister Wilhelm Heinrich Friedrich Eise von Lwike im Fürstenthum Waldeck, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Marie Elisabeth Hedderich von Amöneburg, Kreisles Kirchhain, wohnh. zu Frankfurt a. M.

Gestorben: Am 29. Jan., Johanneette Philippine Marie, geb. Scherer, Ehefrau des Postillons Jacob Ries, alt 62 J. 7 T. — Am 29. Jan., der vermittelte Königl. Oberamtsrichter a. D. Wilhelm von der Deden von Saad in Hannover, alt 76 J. 1 M. 18 T.

Königliches Stadtesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. Januar 1883.)

Adler:

Storch, Kfm., Berlin.
Spreu, Kfm., Bordeaux.
Strauss, Kfm., Michelstadt.
Hook, Kfm., Paris.
Eitig, Kfm., Berlin.
Volk, Kfm., Mannheim.
Palmer, Kfm., Berlin.

Einborn:

Bocking, Kfm., Kirn.
Gause, Kfm., Frankfurt.
Reimann, Kfm., Dresden.
May, Kfm., Frankfurt.
Wolf, Kfm., Höhr.
Fröhlicher, Kfm., Solothurn.

Eisenbahn-Hotel:

Vogel, Kfm., Frankfurt.

Engel:

Könemann, Rent., Berlin.

Grüner Wald:

Diehm, Fabrikbes., Lauterbach.
Will, Kfm., Chemnitz.
Kertner, Kfm., Gotha.
Thoma, Karlsruhe.

Hotel „Zum Hahn“:

Feigenspan, Bockenheim.

Caramstall Nertthal:

Hartley, m. Fam., New-York.

Nonnenhof:

Wirthwein, Kfm., Darmstadt.
Würzburger, Kfm., Darmstadt.
Königsberger, Kfm., Mörs.
Huber, Kfm., Diez.
Rösler, Kfm., Queensland.
Warendorf, Kfm., Köln.
Quaponski, Lieut., Castel.
Schubmann, Kfm., Herborn.
Teltzer, Kfm., Gladbach.
Rieth, Kfm., Pymont.

Hotel du Nord:

Caracciola jun., Remagen.

Dr. Pagenstecher's

Augen-Klinik:

Göbel, Niederrhausen.

Rhein-Hotel:

Wittmann, Fr. Hüttenbes.,
Schubert, Schmalkalden.
Klein, Kfm., Wien.
Limburg.

Rümerbad:

v. Kleist, Frl., Berlin.
v. Meyenn, Major m. Fam.,
Niederlößnitz.

Klose:

Riensch, m. Fr., Hamburg.
Schuhmacher, Frl., Cuxhaven.

Stern:

Pittmann, Fr. Dr., Amerika.
Koller-Berg, Mimiker, Hamburg.

Tanne-Hotel:

Tiedemann, Frl. Concertsängerin,
Frankfurt.

Hotel Trinthammer:

Wiesemann, Fr., Ems.
Braumann, Buchhändler, Eisleben.
Wenzel, Pfarrer, Nauheim.

Hotel Vogel:

v. Dömming, Amtmann,
L-Schwalbach.
Nöggerath, Kfm., St. Johann.

In Privathäusern:

Parkstrasse 1:
Cunningham, m. Fam., Irland.
Armen-Augenheilanstalt:
Grobel, Johann, Steeg.
Wagner, Anton, Flörsheim.
Renner, Christine, Münster.
Sommer, Margar., O-Lahnstein.
Kunz, Anna, Zeilsheim.
Klohmman, Heinrich, Kelkheim.
Kadesch, Karl, Steckenroth.
Neber, Elisabeth, Alt-Bamberg.
Frohn, Karl, Nauroth.
Jung, Adam, Münsterappel.
Ring, Margarethe, Münster.
Fritz, Peter, Lollbach.
Leich, Kaspar, Freiweinhelm.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Das Nachtlager in Granada“.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Cas. -Plan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 23. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellian wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1883. 30. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	742.5	745.7	748.6	745.60
Thermometer (Reaumur)	+2.6	+4.4	+1.2	+2.73
Luftspannung (Var. Lin.)	2.22	2.18	2.02	2.14
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87.8	73.7	91.1	84.20
Windrichtung u. Windstärke	W.	N.W.	W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	schwach.	schwach.	—
Niederschlag pro □' in par. Eb.	bedekt.	st. bewölkt.	böhl. heiter.	—
	—	—	6,2	—

Vormittags Regen.

* Die Barometer-Anzeigen sind auf 0° R. reducirt

Verloosungen.

(Verloosungstafel für Februar.) Am 1. Nassauer 25 fl.-L. v. 1837; Stadt Augsburg 7 fl.-L. v. 1864; Stadt Bultarester 20 fl.-L. v. 1869; Finnländische 10 fl.-L. v. 1868; Oesterreichische 50 fl.-L. v. 1860; Türkische 30 fl.-L. v. 1870. Am 20. Barletta 100 fl.-L. v. 1845.

(Preussische Klassenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 30. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 167. Königl. preussischer Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn von 90,000 M. auf No. 4399, 1 Gewinn von 20,000 M. auf No. 15016, 2 Gewinne von 30,000 M. auf No. 77569 und 90377, 3 Gewinne von 6000 M. auf No. 52802 auf No. 2075 und 90377, 3 Gewinne von 3000 M. auf No. 2514 4477 9859 11461 12753 18458 20076 25796 29783 30251 32287 40706 41085 44780 52009 59553 63001 64123 64142 66872 67285 69577 74685 76608 81104 82200 85316 85384 86918 88937 89562 und 91030, 51 Gewinne von 1500 M. auf No. 2075 2795 2892 4649 4819 5395 7086 11007 13176 15075 15428 20077 24948 26356 27718 31194 38579 40554 41577 43137 44968 47066 49312 50281 51241 51294 51594 51612 54381 57552 57609 61238 63580 65289 71419 72610 75399 76943 77115 79055 80914 82092 83417 83815 86670 89156 89497 93231 93331 94289 und 94655, 68 Gewinne von 550 M. auf No. 1343 2336 6199 7676 8346 10912 13008 14560 15721 17447 18865 20547 20860 22006 22833 23281 24264 25931 26453 27071 28451 29887 36545 39339 39608 39630 41197 46332 46666 47830 48260 51330 54598 54648 56317 58320 58342 58972 60194 60653 60720 62400 63804 64913 65691 69089 69877 70527 70818 71718 71839 72417 73425 74840 78662 80643 82476 82798 83641 84099 86273 87263 88601 90940 91585 92029 92324 und 92392.

Frankfurter Course vom 30. Januar 1883.

Gold.	—	—	—	—	—
Holl. Silbergeld	—	—	—	—	—
Dutaten	9	52—57	—	—	—
20 Frcs.-Stücke	16	19—23	—	—	—
Sovereigns	20	35—39	—	—	—
Imperialen	16	69—74	—	—	—
Dollars in Gold	4	16—20	—	—	—
Amsterdam 168.90 bz.	—	—	—	—	—
London 20.415 bz.	—	—	—	—	—
Paris 81—81.10—81 bz.	—	—	—	—	—
Wien 170.25—30 bz.	—	—	—	—	—
Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %	—	—	—	—	—
Reichsbank-Disconto 4 %	—	—	—	—	—

Pessimisten.

(52. Fort.) Roman von F. von Stengel.

Unweit von Roschau traf er ihren Wagen, den sie gleich anhalten ließ. Sie stieg aus und legte die kleine Stredde mit ihr zu Fuß zurück. Die Geschäfte, die ihn nach Nieder-Roschau riefen, ließ sie nicht gelten, als habe sie den Vorwand erkannt, den er für sein Entgegenkommen als ein zufälliges angab. Sie war unbefangenen, offen, wie immer, sie fragte wiederholt, was er zu ihrem Einfalle sage, Klausnerin werden zu wollen. Die kleinsten Einzelheiten des Baues wurden besprochen; sie mußte Alles wissen, was in den letzten Wochen gethan worden und was nun geschehen sollte. Auch nach seiner Mutter und Schwester erkundigte sie sich theilnehmend: sie wollte sie oft sehen, freute sich auf deren Gesellschaft, hoffe, daß keine Besuche sie stören würden, und so fort über eigentlich gleichgültige Dinge, aber mit einer Wärme und Liebenswürdigkeit, die Jedem gewonnen hätten. Noch nie war sie weniger die vornehme Dame wie heute, nirgends eine Spur von Herablassung, von jener Gönnermiene, die oft so peinlich verlegend wird.

Und wie am ersten Abende, so blieb sie in den folgenden Wochen, in Vielem wie umgewandelt. Ihre Blässigkeit und Weltmüdigkeit war wie durch Zauber gewichen, sie erfreute sich an den kleinsten Dingen und zeigte es auf die natürlichste Art.

Selbst ihre äußere Erscheinung war eine andere, ihre Kleidung anspruchsloser, ohne gesucht einfach zu sein, ihre Lebensweise natür-

Tägliche Mittel.
745,60
+2,78
2,14
84,20
—
—
—

1. Kassauer
Bukarester
sterreichische
Am 20. 1

bei der am
preussischer
1. Gewinn
No. 77569
und 94224,
2753 18458
59553 63001
5316 85884
if No. 2075
20077 24948
19312 50281
5289 71419
8670 89156
50 M. auf
17447 18965
28451 29887
11330 54598
13304 64913
14840 78862
11585 92029

883.

into 4 1/2

gleich an-
e mit ihr
chau riefen,
nt, den er
Sie war
was er zu
die kleinste
ste Alles
was nun
erkundigte
auf deren
und so
er Wärme
Noch nie
gends eine
ft so pein-

folgenden
rbeit und
erfreute sich
ste Art.
e Kleidung
weise natur-

licher, dem Lande angemessen. Die frühen Morgenstunden trafen sie meist schon im Walde. Erich begegnete ihr oft bei seinen Spaziergängen, dann gingen sie immer zusammen weiter, und diese ersten, mit ihr verbrachten Stunden des Tages gaben ihm eine besondere Weihe, die ihn zu einem Feste machte. Denn nicht regelmäßig trafen sie sich, da Sascha selten zweimal den gleichen Weg einschlug, und jede Anspielung Erich's, etwas über den nächsten Tag zu erfahren, nicht verstehen wollte; sie liebte es, sich finden zu lassen, und das Zufällige gab den Begegnungen einen eigenen Reiz, auch erfuhr Erich nie, wo sie gewesen, wenn er sie verfehlte. Sie blieb sich treu, indem sie dem Augenblicke sein Recht ganz überließ, nichts vorbereiten, nichts herbeiführen wollte. Aber auch sie war glücklich, wenn der Zufall ihnen günstig, und auch ihr Tag war froher, wenn in seinen einsamen Stunden in der Erinnerung nochmals nachtönte, was sie gesprochen, und sie durchdachte, was sie dabei empfunden. War es auch oft nur von geringer Bedeutung — kleine Dinge in tändelnder Form gesagt — ein Wort, ein Ausdruck, ein Blick, der Ton gab die höhere Meinung, zuweilen aber berührten sie die ersten Fragen des Lebens: Gott und Welt, Menschheit und Menschenloos. Vieles, das Beide bisher in düsterstem Lichte gesehen, erschien ihnen nun anders, beleuchtet von der Sonne dieses strahlenden Sommers, durchweht von dem Hauche des Waldfriedens.

Sascha war glücklich. Vergessen waren die kühlen Berechnungen, die Vortheile und das frivole Spielen, sie stand, das Weib, dessen Herz sich allmählig der Allgewalt der Liebe öffnet, dem Manne gegenüber, der in ihr sein Ideal sieht.

Noch war das Wort Liebe nicht gefallen, aber schon dünkte es Erich, als fühle er es in Allem, was sie sagte, als lese er es in ihrem Auge, auf ihrer Stirn, und wenn er selbst es auszusprechen mied, so geschah es nicht, weil er ein Zurückweisen fürchtete, nur weil er die Minute, die so schön war, nicht abkürzen mochte. Ihm genügte, daß das Herz zum Herzen sprach, bedurfte es da der Worte? —

Und doch war nicht die Liebe es gewesen, die Sascha nach Roschau geführt. Als sie die Stadt verließ, nach Benedict's Abschied, der ihr nur zu deutlich gezeigt hatte, daß nicht die Bewerbung um ihre Hand ihn ihr genähert hatte, sondern nur der Beweggrund, „ihre Seele zu retten“, da wandte sie sich „par despit“ nach Roschau — sich zu zerstreuen, „die blaue Blume zu pflücken“, zum Spiel für den Augenblick. Die Neigung zu Erich war nicht so mächtig, um fern von ihm Stand halten zu können, aber doch stark genug, um schon auf dem Wege nach Roschau in den Vordergrund zu treten.

Und vom ersten Tage an gab sie sich dieser Neigung hin, die sie nie Liebe nannte, es war auch nicht die volle Liebe des Herzens, wohl aber mit dieser verwandt, und hätte dazu werden können, wenn Sascha nicht die kluge, berechnende Weltbabe gewesen wäre.

Aber sie kannte Erich, sie las in seiner Seele, und sie ergötzte sich daran, wie ein Kind sich an einem neuen Spielzeug ergötzt, sie studierte und sondierte die Tiefe seiner Neigung, als wolle sie ergründen, ob Liebe wirklich oder nur ein Wahn sei.

Daß dieses Spiel, bei dem sich die reichsten Schätze ihres Geistes, alle im Verborgenen schlafenden Reime des Guten ihrer nur irrefeleiteten Natur entsafteten und Manches zur Blüthe brachten, das vorher in der Knospe schlief, daß dieses Spiel die Dämonen der Leidenschaft weckte, die entseffelt sie selbst bereinst, fesseln würden, das bedachte sie nicht — daß ihr frevelhaftes Spielen mit den heiligsten Empfindungen sich rächen mußte, das ahnte sie nicht, sie konnte es nicht ahnen, da es für sie nichts Heiliges gab.

War Gräfin Sascha nicht durch Besuche in Anspruch genommen — ihre Freunde kamen oft, zumal Maxime Ubraniev, der sich alle zwei Tage einstellte, um zu erfahren, ob seine Cousine des Einsiedlerlebens noch nicht müde sei — so brachte sie viele Stunden bei Frau Fernow und Raphaela zu, sie saß dann mit Weiden im Garten oder im Parke, sah deren Arbeiten zu und ließ sich von ihrem einfachen Leben erzählen, ja oft nahm sie selbst Raphaela's Stiderei und versuchte deren Kunst, stolz, wenn es ihr leicht gelang, die dufstigen Epizengelilde nachzumachen, scherzend

hielt sie dann Erich die Arbeit hin, damit er sehe, daß auch sie im Stande, ihr Brod zu verdienen.

Raphaela vergaß in diesen Stunden die Sorge, die sie oft brängligend beschlich. Ihr war längst nicht mehr verborgen, was die Mutter nicht sah: Erich's Liebe zur Gräfin, in der sie kein Heil für ihn hoffen konnte. Sie fühlte, daß die Freundschaft, die Sascha für ihn an den Tage legte, nicht ächt, daß ihrem Herzen die treue Umgebung des Weibes fremd sei, daß sie nimmer im Stande, um der Liebe willen mit Formen und Vorurtheilen zu brechen.

Raphaela hätte gerne dem Bruder ihr „Erwache“ zugerufen, allein sie wagte es nicht. Niemand gab ja ihr, der Fremden, ein Recht zu der Mahnung. — Die schönen Stunden des innigen Verkehrs mit der Gräfin waren zudem so ganz geeignet, des Mädchens Sorge zu verbannen oder als selbstisch zu verdammen. (Fortsetzung folgt.)

Drei Rüsse.

(2. Fort.)

Humoreske von E. von Wald.

Zwitschern hüpfte die täglich wechselnde besüßelte Schaar der Vögel aller Art in den wunderbaren Käfigen von Stab zu Stab, ein Schreien und Flöten erscholl aus allen Ecken. Der Erker — dagegen hatte ich aber doch Einspruch erhoben — war zum Hühner- und Kaninchenställe umgewandelt worden; das eine Ei, welches im glücklichsten Falle im Laufe der Woche gelegt wurde, war mir kein genügendes Äquivalent für die gestörte Nachtruhe, die der kleine englische Hahn, ein Schreihaas erster Größe, schon des Morgens um 3 Uhr zu unterbrechen beliebte. Den Kaninchen, einer großen, schlappohrigen amerikanischen Race, war ich vollends gram, seitdem sie mir eines Morgens von meinem Kissenloffer, der im Erker aufbewahrt wurde, nur noch das Messingschloß unverfehrt gelassen, das Andere aber bis zur Unkenntlichkeit zernagt hatten. Sonst lebte ich mit den Unterthanen meines Freundes auf gutem Fuße, höchstens waren mir die schwarzen, gelbgepunkteten Salamander, die allnächtlich ihrer feuchten Behausung entschlüpfen und in meinen Morgenschuhen Nachtquartier nahmen, keine angenehme Zugabe. Ich schüttelte, ehe ich sie anzog, die Amphibien heraus, — man gewöhnt sich eben an Alles.

Des Morgens brauten wir uns den Mocca auf der Umsturzmaschine selber, nahmen ihn en naturelle, eine Schnitte Schwarzbrot dazu war das Frühstück; dann ging's zu den lieben Recruten und bald schlug die Mittagsglocke, die die sämmtlichen Kameraden in der Messe einte.

Armer Birth! Jetzt geht's über Dein Fell! —

Waren wir so glücklich, am Nachmittage keinen Dienst zu haben, was leider nur zu selten vorkam, dann wanderten wir hinaus in's Freie und manches neue Mitglied für die Menagerie ward heimgebracht. —

Wenn ich des Abends nicht in Gesellschaft war, blieb ich mit meinem Freunde Diefen still zu Haus. Der Zipfel Leberwurst, die saure Gurke und die Flasche Dünmbier erschienen uns ein köstliches Abendbrot. Der Qualm der langen Pfeifen umhüllte uns und vor ihren narrotischen Däften wichen alle Sorgen über das ewige, ewige Minus aus unseren jugendlichen Herzen.

Du glückliche, nie wiederkehrende, du goldene Bientenantszeit! —

Eines Abends im Winter, zwischen 7 und 8 Uhr, machte ich einen kleinen Spaziergang durch die Stadt. Da Mondschein im Kalender stand, war natürlich nur an jeder Straßenecke eine Laterne angezündet, es war so dunkel, daß man nur einige Schritte weit vor sich sehen konnte. Vor mir, eingehüllt in einen knapp anschließenden Mantel, in einer weißen Capotte, passirt eine weibliche Gestalt leicht den Laternenschein und blegt um die nächste Ecke. Ich beele meine Schritte, bald habe ich sie erreicht, sie ist mir gänzlich unbekannt, in mir erwacht mächtig der Hang nach einem zarten Abenteuer. — „Guten Abend, mein Fräulein!“

„Guten Abend!“ — Stimme nie gehört — „Nun, so spät und so allein, darf ich Ihnen meine Begleitung offeriren?“ Galant biete ich ihr den Arm, sie nimmt ihn an, der dicke Schleier verhüllt mir ihr Gesicht, meine Neugier wird immer reger, ich versuche das Gewebe zu durchschauen, sie zieht es desto fester zu. — Ich spreche über den schönen Abend, schnippisch antwortet sie: „Das scheint Ihnen nur so, mein Herr, denn es ist doch ganz empfindlich kalt!“ — Ich sollte meinen, ein bekannter Ton schlug an mein Ohr. „O, in Ihrer Nähe,“ hauchte ich heraus, „wann wäre mir in Ihrer Nähe kalt!“ — Sie lacht, spricht wenig, und dieses — wie mir's scheint, mit etwas leicht verstellter Stimme. „Wo wohnen Sie, mein Fräulein? Darf ich Sie begleiten?“ — Sie gewährt bereitwilligst; ich

werde kühner, kühner kühner, ich drücke die kleine runde Hand; wir biegen um die Ecke. „Wo wohnen Sie, mein Fräulein? Darf ich nicht einen Blick — bitte, lassen Sie mich nur einmal in Ihre Augen schauen —“ ich versuche den Schleier zu lüften, sie wehrt heftig ab, sie hält einen Moment an, wie um auszurufen vom schnellen Gange, ich nähere mich ihr mehr und mehr — schon spize ich den Mund, um einen einzigen süßen Kuß zu rauben, sie tritt zurück, schlägt den Schleier hoch und — „Erde! ach, verschling' mich doch!“ — Die Regiments-Commandeuse steht in ihrer ganzen Wahrheit unwiderruflich vor mir. — Es kann nicht sein, und doch, es ist, — es ist, —

Starr, stumm, nicht wissend, was ich thun, noch lassen soll, stehe ich wie ein begoffener Bubel vor ihr da. Ich fasse an die Wägen, diener, stottere, kurz — vergehe fast vor Scham und Angst und will entfliehen. „Bitte, Herr von Otten, kommen Sie nur mit herauf! Sie trinken den Thee bei uns. Solche treue Ritterdienste müssen doch Belohnung finden!“ Wir standen vor dem Hause des Regiments-Commandeurs, — Gott, wo hatte ich nur meine Augen gehabt? War ich denn blind und taub zugleich gewesen? Die weiße Capotte, der leichte Gang, die waren an Allen schuld.

„Meine gnädigste Frau! Ich bitte, ich beschwöre Sie — ach, Sie kamen mir —“ so jugendlich vor, — sehte sie ausgeräumt fort, „ein größeres Compliment könnten Sie mir ja gar nicht machen. Mein Mann wird sich unendlich freuen —“ Mein Mann! — — — mir zuckte es durch alle Glieder — — „und meine Tochter —“ Gott, wenn Lieschen das erfährt — „ist aus dem Fränzchen schon zurück, bitte Herr von Otten, kommen Sie, geniren Sie sich nicht, es steht hier furchtbar, wir erkalten uns!“

Mir schwirrte es vor den Augen — der Oberst — — Lieschen — — Gott, welche furchtbare, unsagbare Blamage. — Wie ein Opferlamm zur Schlachtbank, folgte ich der unerbittlichen Commandeuse.

Auf dem ersten Treppenaufzuge faßte ich mir ein Herz. „Gnädigste Frau! ich bitte, ich beschwöre Sie —“ „Ich weiß schon, was Sie sagen wollen, Herr von Otten, es bleibt unter uns, verlassen Sie sich darauf, tiefes Geheimniß.“

Dankbar schlug ich in die bargebotene Rechte und etwas erleichtert stieg ich die Treppe hinauf. Lieschen empfing mich ungemein freundlich — wir waren gute Freunde; bald erschien der Herr Oberst im grauen Hausroth, nie ohne hohe schwarze Halsbinde und Sporenkiesel.

„Sieh' da, Otten! Ei, das ist doch eine vernünftige Idee, daß Sie auch einmal unaufgefordert zu uns kommen. Ich sage es den Herren immer, aber die warten stets erst auf eine große Einladung! Das ist recht, das ist wirklich hübsch von Ihnen!“ Ich erröthete ob des unverdienten Lobes, verbergte mich etwas befinnen und sah mit Spannung in das Gesicht der Commandeuse. Ein selbes, nur für mich verständnißvolles Lächeln umspielte ihren Mund. — Sie schwieg. (Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— (Vorsündfluthliche Thiere.) Zwischen den Riesmassen, welche infolge des Rheinbammerbruchs unweit der Schwedenfäule bei Erfelden aufgewühlt wurden, fanden, wie die „Darmst. Ztg.“ meldet, Arbeiter die verschiedenartigsten Knochen vorsündfluthlicher Thiere, darunter die Schulter und Beckenknochen eines gewaltigen Thieres, das Geweih und die Kinnlade eines Riesenhirsches, das Stück eines Stoßzahns des Mastodon u. a. m. Auch fanden sich in dem Geschiebe ein mächtiger Baumstamm und allerlei Pflanzen in halbversteinertem Zustande. Der Bürgermeister von Erfelden hat die Gegenstände, soweit möglich, sammeln lassen und auf dem Rathhause dabelst ausgestellt.

— (Zerschnittenes Seil.) Der Seiltänzer Klingeb aus Wernsleben hat dieser Tage in Nordhausen das hohe Seil, welches seine Frau bestiegen, mit einem scharfen Messer durchgeschnitten, in der Hoffnung (1%), seine Frau würde den Hals brechen. Die Frau erlitt jedoch bei dem Sturze nur einen Armbruch. Der Uebelthäter wollte sich der Lynchjustiz des aufgeregten Publikums durch die Flucht entziehen, wurde aber gerade noch ergriffen, als er im Begriffe stand, sich zu erschließen. Derselbe wurde dingfest gemacht.

— (Der gewaltige Tod eines Elephantenwärters) im Zoologischen Garten zu Berlin hat große Aufregung in genanntem Etablissement hervorgerufen. Am Sonntag Morgens 8 1/2 Uhr waren beide Elephantenwärtter in dem Riesenthore der beiden vom Bringen von Wales geschenkten männlichen Elephanten „Omar“ und „Kostom“ behufs Stallreinigung anwesend. Die beiden bislang als sehr gutmüthig geltenden Thiere verzehrten eben ihr Frühstück in Gestalt von einigen Bündeln Heu, als der 46jährige Wärter Krüger bei dem Reinigungsgeschäft seinen Weg ein paar Mal über das Futter des einen Elephanten, Kostom, weg nahm. Das scheint den jugendlichen Koloss verbrochen zu haben; denn plötzlich, als der Wärter eben wieder zwischen der Wand und dem frühlückenden Elephanten sich durchdrängte, senkte dieser den gewaltigen

Stoß und packte mit seinem horn durch eine Pfeifugel abgestumpften rechten Stoßzahn (der linke fehlt) den Wärter an der Brust und quetschte ihn mit Macht gegen die Wand, so daß sofort der Brustkasten eingedrückt wurde. Beim Heben des Kopfes drückte das Kugelthum dem Unglücklichen auch noch den Hals und die Kinnlade dem Lungenhäm dem ganzen obere Gesichtspartie zerriß von der entsetzlichen Anspannung durch den Druck des Kolosses. Der Unglückliche stieß einen einzigen unartikulirten Schrei aus und fiel dann todt vornüber. Das Alles war das Werk eines Augenblicks, und der sofort aufrührende zweite Wärter konnte nichts weiter thun, als dem anscheinend ganz ruhigen Thiere, das augenblicklich wieder von seinem Opfer abließ, eine derbe Züchtigung mit der Peitsche zu geben und für die Fortschaffung seines armen Collegen zu sorgen. Die Leiche wurde alsbald nach der in Charlottenburg belegenen Wohnung der Familie geschafft; leider hinterläßt der Unglückliche eine Frau und sieben Kinder in sehr dürftigen Verhältnissen.

— (Die Zahl der Aerzte in Europa) und in den Vereinigten Staaten beträgt nach den von der medicinischen Akademie in Paris gemachten Berechnungen augenblicklich 189,000. Davon leben in den Vereinigten Staaten von Amerika 65,000, in Frankreich 26,000, in Deutschland und Oesterreich 32,000, in England und seinen Colonien 35,000, in Italien 10,000 und in Spanien 5,000.

— (Der Verbrauch an Rindhölzchen) wird für Europa auf jährlich 4,618,300 Centner Holz geschätzt. Der tägliche Verbrauch befreit sich in Deutschland auf ungefähr 15 Hölzchen, in Belgien auf 9, in England auf 8 und in Frankreich auf 6 Hölzchen für den Kopf der Bevölkerung. Der Durchschnitt für Europa dürfte 6 bis 7 Rindhölzchen pro Kopf betragen, und zwar nimmt der Verbrauch derselben im Allgemeinen von Norden nach Süden hin ab.

— (Untergegangene Dampfer.) Schiffsunfälle scheinen mit jedem Jahre zuzunehmen. In 1882 sind nicht weniger als 224 Dampfschiffe und große Fluß-Dampfschiffe verunglückt. Nur wenige derselben sind wieder flottgemacht oder ausgebaut worden. Die Gesamttragkraft dieser Dampfer betrug sich auf 320,065 Tonnen. Unter den verunglückten Dampfern befanden sich 192 britische, 16 amerikanische, 20 österreichische, 3 belgische, 1 schweizerische, 5 dänische, 6 holländische, 16 französische, 17 deutsche, 1 italienische, 5 russische, 11 spanische, 3 schwedische, 1 griechische und 40 deren Nationalität nicht ermittelt wurde. 141 Dampfer strandeten, 32 sanken nach einem Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeuge, 4 wurden durch Explosionen zerstört, 52 gingen zu Grunde, 3 kenterten, 2 verbrannten, 6 wurden durch Eismassen zum Sinken gebracht, 7 wurden in sinkender Lage verlassen und 25 sind verschollen. Mit dem Untergange dieser Dampfer war ein Verlust von 2002 Menschenleben verbunden. Eine Mehrzahl dieser Dampfer rührte von gewissen berühmten Schiffbauwerkstätten an der Westküste von England, welche in Folge der Sterblichkeits-Listen ihrer Schiffe einen traurigen Ruf erworben, her. Viele derselben waren alte Eiserne Dampfer, welche ursprünglich eng-, entzweit geschnitten und verlängert worden waren. 139 waren sogenannte Wasserballast-Schiffe.

— (In Folge der Ueberführungen) hat sich eine große Strecke Moorlandes bei Castlere in England in Bewegung gesetzt und es sind Tausende Morgen des angrenzenden Landes versunken. Verschiedene Pächterhöfe sind von der sinkenden Erdmasse mitverschlungen und die Bewohner derselben haben sich nur mit genauer Noth das Leben retten können. Die Aufregung und Bestürzung sind ungemein groß, weil man befürchtet, daß die Sicherheit eines Theiles der benachbarten Stadt Castlere gefährdet ist.

— (Ein Eis-Carneval.) In Montreal in Canada ist am vorigen Dienstag ein Eis-Carneval eröffnet worden, der nach den telegraphischen Berichten englischer Blätter ein glänzendes und großartiges Schauspiel bietet. Alle Hotels der Stadt sind überfüllt, namentlich von Gästen aus den Vereinigten Staaten. Der Carneval begann mit einem Schlittencorso, an welchem über 200 Schlitten theilnahmen. Daran schloß sich ein Festdiner und die feierliche Eröffnung eines prachtvollen Eispalastes, der auf einer Anhöhe mitten in der Stadt errichtet ist. Dieser eigenthümliche Bau ist im Innern fast 100 Fuß lang und ebenso breit und wird von Thürmen flankirt, die 15 Fuß im Geviert messen und 30 Fuß hoch sind. Die Mauern des Gebäudes sind an jeder Ecke 25 Fuß hoch. Vom Centrum erhebt sich ein massiver Thurm bis zu einer Höhe von 100 Fuß; derselbe misst 25 Fuß im Geviert. Mauern und Thürme sind aus Eisblöcken aufeinandergeleget, die dem St. Lorenzstrom entnommen, 40 Fuß lang und von 14—20 Fuß breit und so durchsichtig wie Kristall sind. Sie wurden mittels Krabben auf ihren Platz gebracht und darauf mit Wasser übergossen, das sie zu einer festgefrorenen Masse vereinigte. Die Dächer sind aus Holzbalken hergestelt, über welche Ebernzweige ausgebreitet sind; diese wurden mit Wasser überspritzt, so daß sich bald eine gefrorene Masse mit herabhängenden wunderbaren glitzernden Eiszaden bildete. Das Wetter war kalt und klar; wenn die Sonne auf den Eispalast fällt, ist der Anblick ein unbeschreiblich schöner, ebenso des Nachts, wo der Palast im Innern und von außen mit tausenden von electrischen Flammen erleuchtet wird. Mit electrischem Licht sind auch die benachbarten Hügel und der St. Lorenzfluß beleuchtet, wo Tausende, darunter viele Clubs, die von allen Seiten zu diesem eigenthümlichen Carneval herbeigeeilt sind, dem Eissport obliegen.

— (Ein Compliment.) „Haben Sie schon gehört, werther Freund? Mein Schwager ist zum Staatsrath ernannt worden.“ — „Ei sich' da! Ich gratulire. Aber die Zeitung hat noch nichts davon gebracht.“ — „O doch! schon vor einigen Tagen.“ — „He, was Sie sagen! habe aber nichts gefunden; dann hat es wahrscheinlich hinten unter den Unglücksfällen gestanden, die Sie nicht so genau.“